

Geschäftsbericht 2010

Arbeitsmarktservice Niederösterreich

Aktiv am Arbeitsmarkt



Arbeitsmarktservice
Niederösterreich

GESCHÄFTSBERICHT **2010**

Arbeitsmarktservice
Niederösterreich

INHALT

Vorwort	5
2010 auf einen Blick	6
Wirtschaft und Arbeitsmarkt	7
Geschäftsziele und Ergebnisse 2010	12
Aktivitäten	13
Management und Ressourcen	24
Das Arbeitsmarktservice Niederösterreich	30
Geschäftsstellen des AMS Niederösterreich	33
Arbeitsmarktdaten nach regionalen Geschäftsstellen	34

VORWORT



Mag. Karl Fakler



Mag.^a Marion Carmann

Sehr geehrte Damen und Herren,

der niederösterreichische Arbeitsmarkt stand im Jahr 2010 wieder im Zeichen der Entspannung. Und dies deutlicher als noch im Jahr 2009 erwartet. Ein über 2%iges BIP-Wachstum machte es möglich, dass die Zahl der unselbstständig beschäftigten NiederösterreicherInnen im Jahresverlauf beständig zulegte und die der Arbeitslosen ab Sommer zurückging. Damit waren im Jahr 2010 mit einem Plus von 0,3 % wieder mehr als 558.000 Personen beschäftigt, die Arbeitslosigkeit ging im Jahresdurchschnitt um 1,5 % auf rund 43.000 NiederösterreicherInnen zurück. Die rückläufige Arbeitslosigkeit hat auch tatsächlich zurück ins Erwerbsleben geführt, denn ab Herbst ging auch die Zahl der AMS-NÖ-KundInnen, die sich in Schulung befanden, Monat für Monat zurück.

Mit Unterstützung des Arbeitsmarktservice haben viele Arbeitskräfte und Unternehmen in Niederösterreich das Mehr an Chancen für sich genutzt:

■ **Schneller im Berufsleben:**

2010 nahmen 82.847 arbeitslose KundInnen des AMS NÖ eine Arbeit auf, um 4 % mehr als im Jahr davor. Zwei Drittel der Arbeitsaufnahmen gelangen innerhalb von drei Monaten.

■ **Rasche Personalvermittlung:**

54.041 freie Stellen und Lehrstellen wurden durch die MitarbeiterInnen, die AMS-Onlinedienste oder über andere Vermittlungskanäle mit einer passenden Arbeitskraft besetzt. Das sind um 1,5 % mehr erfolgreiche Vermittlungen als 2009. Die abgeschlossene Laufzeit einer freien Stelle bis zur Besetzung mit Personal konnte um zwei Tage auf 27 Tage weiter verkürzt werden.

■ **Jugendarbeitslosigkeit deutlich gesunken:**

Die Arbeitslosigkeit der 15- bis 25-Jährigen sank im Jahresdurchschnitt um 3,1 % auf 7.085. Die Arbeitslosenquote in dieser Altersgruppe (8,3 %) ging mit einem Minus von 0,2 %-Punkten im Vergleich zu 2009 stärker zurück als in allen anderen Altersgruppen.

■ **Rückgang der Langzeitarbeitslosigkeit:**

Die Zahl der Personen, die bereits ein halbes Jahr und länger erfolglos auf Arbeitsuche sind, ist 2010 gegenüber dem Vorjahr um 5,1 % (-453 Personen) auf 8.374 gesunken.

2010 war auch das Jahr, in dem die bedarfsorientierte Mindestsicherung in enger Kooperation mit dem Land Niederösterreich eingeführt wurde und in dem die mit 2007 beginnende Vertragsperiode für den niederösterreichischen Territorialen Beschäftigungspakt (TEP) endete. Sämtliche zwischen den PartnerInnen – unter ihnen auch das AMS NÖ – im TEP vereinbarten Ziele und Vorhaben wurden erfolgreich umgesetzt!

An dieser Stelle möchten wir uns bei unseren KollegInnen und den VertreterInnen der Sozialpartner, die in den Gremien des Arbeitsmarktservice tätig sind, sowie bei den Mitgliedern und MitarbeiterInnen der niederösterreichischen Landesregierung für die hervorragende Zusammenarbeit bedanken. Mit ihrer Unterstützung gelingt es, die Entwicklungen am niederösterreichischen Arbeitsmarkt weiter positiv voranzutreiben.

Mag. Karl Fakler
Landesgeschäftsführer AMS NÖ

Mag.^a Marion Carmann
Stv. Landesgeschäftsführerin AMS NÖ

2010 AUF EINEN BLICK

Beschäftigung und Arbeitslosigkeit in Niederösterreich von 2000 bis 2010

Jahr	Insgesamt			Männer			Frauen		
	Beschäftigung	Aktivbeschäftigung	Arbeitslosigkeit	Beschäftigung	Aktivbeschäftigung	Arbeitslosigkeit	Beschäftigung	Aktivbeschäftigung	Arbeitslosigkeit
2000	521.645	508.497	31.888	298.818	296.749	17.927	222.827	211.748	13.961
2001	520.766	507.735	34.162	294.512	292.514	19.594	226.253	215.221	14.568
2002	520.789	504.061	38.424	290.604	288.652	22.468	230.185	215.409	15.956
2003	523.844	504.596	39.209	291.018	289.029	22.855	232.827	215.567	16.354
2004	527.185	508.192	40.507	292.592	290.648	23.235	234.594	217.544	17.273
2005	533.827	515.016	42.600	296.180	294.279	24.191	237.647	220.737	18.409
2006	541.863	523.631	40.285	300.529	298.659	22.665	241.334	224.972	17.620
2007	551.992	534.144	37.361	306.486	304.734	20.516	245.506	229.410	16.845
2008	564.256	546.427	35.174	311.557	309.743	19.400	252.699	236.684	15.773
2009	556.409	539.143	43.790	303.607	301.758	25.723	252.803	237.385	18.067
2010	558.077	542.054	43.115	303.560	301.791	25.030	254.517	240.263	18.085

Betroffene Arbeitslose/Arbeitsaufnahmen von 2000 bis 2010

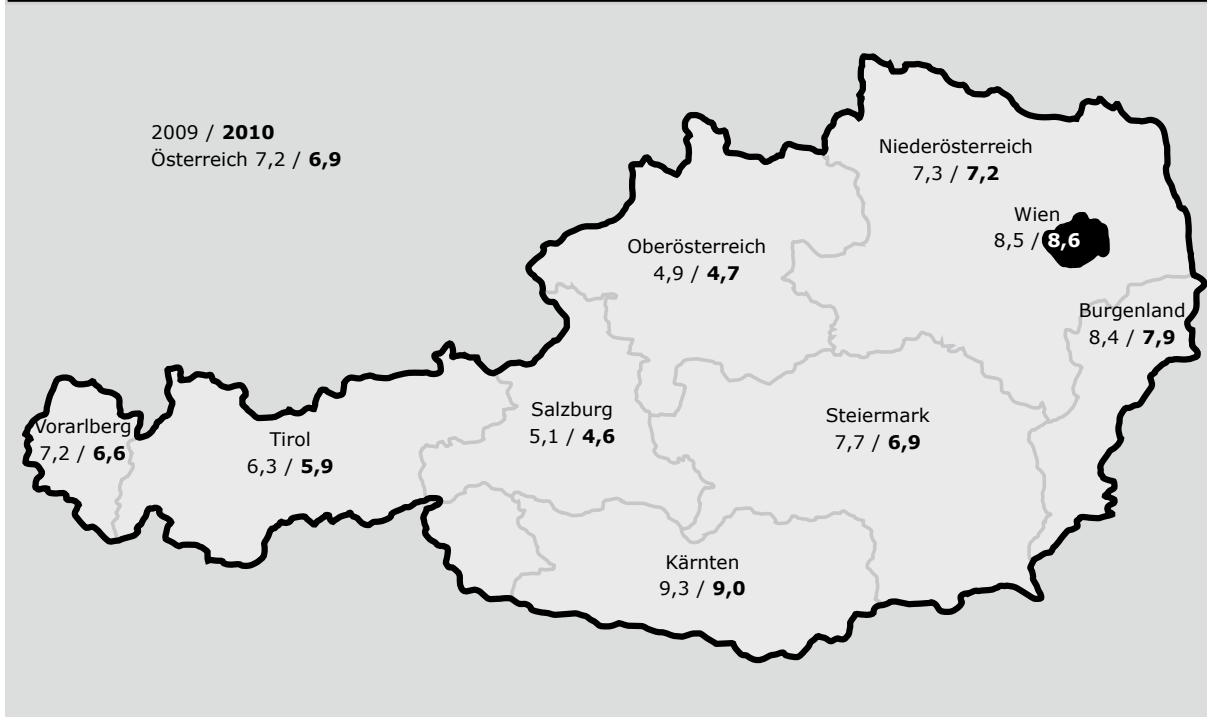
Jahr	Insgesamt		Männer		Frauen	
	Betr. Arbeitslose	Arbeitsaufnahmen	Betr. Arbeitslose	Arbeitsaufnahmen	Betr. Arbeitslose	Arbeitsaufnahmen
2000	111.134	67.441	65.227	43.120	45.907	24.321
2001	115.133	68.684	67.490	43.634	47.643	25.050
2002	122.248	74.152	72.874	47.316	49.374	26.836
2003	124.280	72.824	73.572	47.099	50.708	25.725
2004	125.186	74.714	73.387	48.741	51.799	25.973
2005	131.503	76.188	76.549	49.382	54.969	26.806
2006	132.887	80.493	76.868	51.992	56.029	28.501
2007	127.308	77.143	72.224	48.215	55.091	28.928
2008	126.917	77.334	71.821	47.591	55.110	29.743
2009	139.460	79.695	81.514	51.318	57.953	28.377
2010	140.758	82.847	81.983	53.344	58.781	29.503

Arbeitslosenquoten in den NÖ Arbeitsmarktbezirken (Jahresvergleich 2009/2010)



WIRTSCHAFT UND ARBEITSMARKT

Die Arbeitslosenquoten in den Bundesländern
(Jahresvergleich in % 2009/2010)



KRÄFTIGE BELEBUNG DER WIRTSCHAFT

Nach dem schweren Wachstumseinbruch, mit dem besonders die exportorientierten Unternehmen im Jahr 2009 konfrontiert waren, hat sich 2010 die Wirtschaft in Niederösterreich von Quartal zu Quartal schrittweise wieder belebt. Die rasche und kräftige Erholung des Welthandels sowie die Euroabwertung begünstigten den Aufholprozess. Der stark gesteigerte Warenexport sorgte für einen kräftigen Anstieg der Industrieproduktion, die Auslastung der Kapazitäten näherte sich wieder dem langjährigen Durchschnitt. Im Jahr 2010 waren neben der robusten Auslandsnachfrage auch fiskal- und geldpolitische Impulse für das Anspringen der Konjunktur verantwortlich. Auch die Konsumnachfrage der privaten Haushalte erwies sich während der Rezession als wichtiger Stabilisierungsfaktor. Sie ging als einzige Nachfragekomponente nicht zurück. Nach einem schwachen ersten Quartal expandierte die (nieder)österreichische Wirtschaft ab Jahresmitte kräftig. Im Jahresdurchschnitt 2010 wuchs das reale BIP gegenüber dem Vorjahr österreichweit um 2 %.

Auf dem niederösterreichischen Arbeitsmarkt wurden ebenfalls deutliche Besserungstendenzen verzeichnet.

Die Arbeitslosigkeit verringerte sich gegenüber dem Vorjahr kontinuierlich und die Beschäftigtenzahlen nahmen ab dem ersten Quartal immer mehr zu.

BESCHÄFTIGUNG STEIGT WIEDER DEUTLICH AN

Nach dem teilweise markanten Personalabbau im Jahr 2009 verbuchten viele Betriebe in Niederösterreich einen Anstieg der Auftragseingänge und erhöhten ihre Personalstände wieder kräftig. Nur jene Betriebe, die die Stabilität ihrer Absatzentwicklung als niedrig einschätzten, agierten in ihrer Personalpolitik bei der Aufstockung des Stammpersonals zurückhaltend. Sie deckten ihren zusätzlichen Personalbedarf vorerst weitgehend mit Leihpersonal.

Die Zahl der unselbständig Beschäftigten stieg im Jahresdurchschnitt 2010 gegenüber dem Jahr zuvor um 1.667 auf 558.077 an (0,3 %; Österreich: 0,7 %). Im ersten Quartal 2010 waren in Niederösterreich mit einem Minus von 1,0 % noch sinkende Beschäftigtenzahlen gegenüber dem Vorjahresquartal (-5.349) zu verzeichnen. Das größte Beschäftigungsplus mit 0,9 % oder 4.788 mehr unselbständig Beschäftigten gab es im vierten Quartal.

WIRTSCHAFT UND ARBEITSMARKT

Bestand an Arbeitslosen nach Geschlecht im Jahresverlauf 2010 mit Veränderung zum Vorjahr

Bestand 2010	Veränderung gegenüber Vorjahr			Veränderung gegenüber Vorjahr			Veränderung gegenüber Vorjahr		
	Frauen	abs.	in %	Männer	abs.	in %	Gesamt	abs.	in %
Januar	20.209	1.344	7,1	38.597	4.087	11,8	58.806	5.431	10,2
Februar	19.564	792	4,2	37.678	2.384	6,8	57.242	3.176	5,9
März	18.342	527	3,0	28.519	-102	-0,4	46.861	425	0,9
April	16.856	42	0,2	22.011	-998	-4,3	38.867	-956	-2,4
Mai	16.201	-70	-0,4	20.024	-1.257	-5,9	36.225	-1.327	-3,5
Juni	16.958	177	1,1	19.290	-1.839	-8,7	36.248	-1.662	-4,4
Juli	18.340	-467	-2,5	19.769	-2.208	-10,0	38.109	-2.675	-6,6
August	18.814	-533	-2,8	20.006	-2.021	-9,2	38.820	-2.554	-6,2
September	16.889	-681	-3,9	18.896	-2.346	-11,0	35.785	-3.027	-7,8
Oktober	16.732	-518	-3,0	19.157	-2.076	-9,8	35.889	-2.594	-6,7
November	17.573	-67	-0,4	21.433	-1.554	-6,8	39.006	-1.621	-4,0
Dezember	20.546	-327	-1,6	34.977	-391	-1,1	55.523	-718	-1,3

Ein Blick auf die „Aktivbeschäftigung“ bestätigt deutlich die positive Entwicklung, die Niederösterreich im Bereich der Beschäftigung gemacht hat. Zu den „aktiv“ Beschäftigten zählen nur jene Personen, die sich tatsächlich in einem aktiven Dienstverhältnis befinden, also exklusive jener, die in Karenz sind oder ihren Präsenzdienst ableisten. So stieg die Zahl der „aktiv Beschäftigten“ im letzten Jahr um 2.911 oder 0,5 % auf 542.054.

Die Zahl der Präsenzdienner und Karenz-/KindergeldbezieherInnen sank im Jahresvergleich um 1.250 (-7,2 %) auf 16.024.

ÜBER 1.700 FRAUEN MEHR BESCHÄFTIGT

Jahresdurchschnittlich waren 2010 mit 303.560 fast genau so viele Männer beschäftigt wie im Jahr 2009 (-47). Während im Vergleich zum ersten Quartal 2009 die Zahl der unselbständig beschäftigten Männer noch einmal stark einbrach (-5.434 oder -1,8 %), konnte dieses Minus in den restlichen drei Quartalen ausgeglichen werden. Das größte Beschäftigungsplus mit 0,8 % oder 2.384 mehr unselbständig beschäftigten Männern im Vorjahresvergleich wurde im vierten 4. Quartal verzeichnet.

Der Beschäftigungszuwachs des Jahres 2010 entfiel vor allem auf Frauen. Im Durchschnitt waren mit 254.516 um 1.714 (oder 0,7 %) mehr Niederösterreicherinnen als 2009 beschäftigt.

Gleichzeitig stieg im letzten Jahr mit einem Plus von 2 % (oder +886 Personen) die in den offiziellen

Beschäftigtenzahlen ausgeklammerte geringfügige Beschäftigung wieder etwas an. Von allen geringfügig Beschäftigten in Niederösterreich – im Jahresdurchschnitt waren das 44.956 Personen – sind immerhin knapp zwei Drittel Frauen.

BESCHÄFTIGUNGSGEWINNE IM DIENSTLEISTUNGSBEREICH

Obwohl es durch den Abgleich der Wirtschaftsklassencodes des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger mit dem Unternehmensregister der Statistik-Austria zu größeren Verschiebungen bei einzelnen Wirtschaftsklassen kommt und eine Interpretation der Veränderungen zum Jahr 2009 somit schwer möglich ist, fällt auf, dass zusätzliche Beschäftigung vor allem im Dienstleistungsbereich geschaffen wurde.

Dazu gehört der Bereich der Arbeitskräfteüberlassung, bei dem der Personalstand um 26 % (auf insgesamt 11.008 Personen) ausgeweitet werden konnte.

Nach Sektoren betrachtet hat im Jahr 2010 die Beschäftigung im Produktionssektor in Niederösterreich weiter abgenommen (-1,5 % auf 147.800), im Dienstleistungsbereich zeigten sich hingegen mit einem Plus von 1,3 % kräftige Beschäftigungsgewinne (auf 387.250).

In der Land- und Forstwirtschaft blieb der Beschäftigtenstand mit 7.000 Personen im Vergleich zum Jahresdurchschnitt 2009 fast unverändert (+160).

WIRTSCHAFT UND ARBEITSMARKT

Bestand an SchulungsteilnehmerInnen und arbeitslosen NiederösterreicherInnen im Jahresverlauf 2010 mit Veränderung zum Vorjahr

Bestand	Veränderung gegenüber Vorjahr			Veränderung gegenüber Vorjahr			Veränderung gegenüber Vorjahr		
	Arbeitslose	abs.	in %	SchulungsteilnehmerInnen	abs.	in %	Arbeitslose u. SchulungsteilnehmerInnen	abs.	in %
Januar	58.806	5.431	10,2	12.064	3.993	49,5	70.870	9.424	15,3
Februar	57.242	3.176	5,9	13.115	4.066	44,9	70.357	7.242	11,5
März	46.861	425	0,9	13.383	3.481	35,2	60.244	3.906	6,9
April	38.867	-956	-2,4	13.440	3.310	32,7	52.307	2.354	4,7
Mai	36.225	-1.327	-3,5	13.158	2.936	28,7	49.383	1.609	3,4
Juni	36.248	-1.662	-4,4	11.647	1.484	14,6	47.895	-178	-0,4
Juli	38.109	-2.675	-6,6	10.185	1.360	15,4	48.294	-1.315	-2,7
August	38.820	-2.554	-6,2	10.088	700	7,5	48.908	-1.854	-3,7
September	35.785	-3.027	-7,8	11.602	180	1,6	47.387	-2.847	-5,7
Oktober	35.889	-2.594	-6,7	11.539	-909	-7,3	47.428	-3.503	-6,9
November	39.006	-1.621	-4,0	11.416	-1.263	-10,0	50.422	-2.884	-5,4
Dezember	55.523	-718	-1,3	8.447	-1.215	-12,6	63.970	-1.933	-2,9
Durchschnitt	43.115	-675	-1,5	11.674	1.510	14,9	54.789	835	1,5

Netto-Netto-Effekt

STABILERE KONJUNKTUR MACHT SICH AM STELLENMARKT BEMERKBAR

Intensive Zusammenarbeit mit den niederösterreichischen Betrieben ist Voraussetzung, wenn es gilt, Personalsuchenden passende Arbeitskräfte zu vermitteln und gleichzeitig arbeitslosen KundInnen ein umfassendes Stellenangebot zu machen.

Mit einem Einschaltgrad von 36,7 % wurde im letzten Jahr mehr als jede dritte freie Stelle dem AMS NÖ zur Besetzung gemeldet. Im Jahresschnitt waren bei den 23 AMS-Geschäftsstellen in Niederösterreich 3.911 freie Stellen zur Besetzung gemeldet, um 1,7 % mehr als 2009. Weiters ist es gelungen, am höher qualifizierten Stellenmarkt deutlich zu partizipieren. So konnten im letzten Jahr insgesamt 25.761 freie Stellen akquiriert werden, bei denen die Unternehmen dem AMS NÖ „Ausbildung mit Lehre und höher“ als Besetzungswunsch bekannt gegeben haben. Das ist ein Plus von 12,6 % gegenüber 2009.

ARBEITSLOSIGKEIT KONTINUIERLICH VERRINGERT

Im ersten Quartal 2010 stieg die Arbeitslosigkeit in Niederösterreich noch um knapp 6 % im Vergleich zum Vorjahr an.

Ab dem zweiten Quartal kam es durch die Belegung gerade jener Wirtschaftsbereiche, die von der Krise besonders betroffen waren, zur Trendwende. Der Abbau der Arbeitslosigkeit ging somit viel rascher voran als allgemein erwartet wurde.

Insgesamt nahm die Arbeitslosigkeit um 675 (oder -1,5 %) auf 43.115 Personen ab. Während bei den

Frauen die Zahl der Arbeitslosen erst mit Jahresmitte gesunken ist, setzte der Rückbau der Arbeitslosigkeit bei Männern bereits im März 2010 ein. Im Jahresdurchschnitt blieb somit die Arbeitslosigkeit bei Frauen gegenüber 2009 nahezu unverändert (+18 oder +0,1 %), bei Männern ist ein Minus von 2,7 % in der Jahresbilanz zu verzeichnen.

Im Jahr 2010 haben durchschnittlich 11.674 Personen die Schulungsangebote des AMS NÖ genutzt (sie werden nicht als arbeitslos gezählt). Das sind um 14,9 % oder 1.510 mehr als im Jahresschnitt 2009. Ab Oktober allerdings hat die Zahl der SchulungsteilnehmerInnen Monat für Monat jeweils im Vergleich zu 2009 abgenommen.

Die rückläufige Arbeitslosigkeit hat damit tatsächlich zurück in die Beschäftigung geführt. Mit Beginn des vierten Quartals kam es damit erstmals nach 23 Monaten wieder zu einem Netto-Netto-Effekt beim Rückgang der Arbeitslosigkeit.

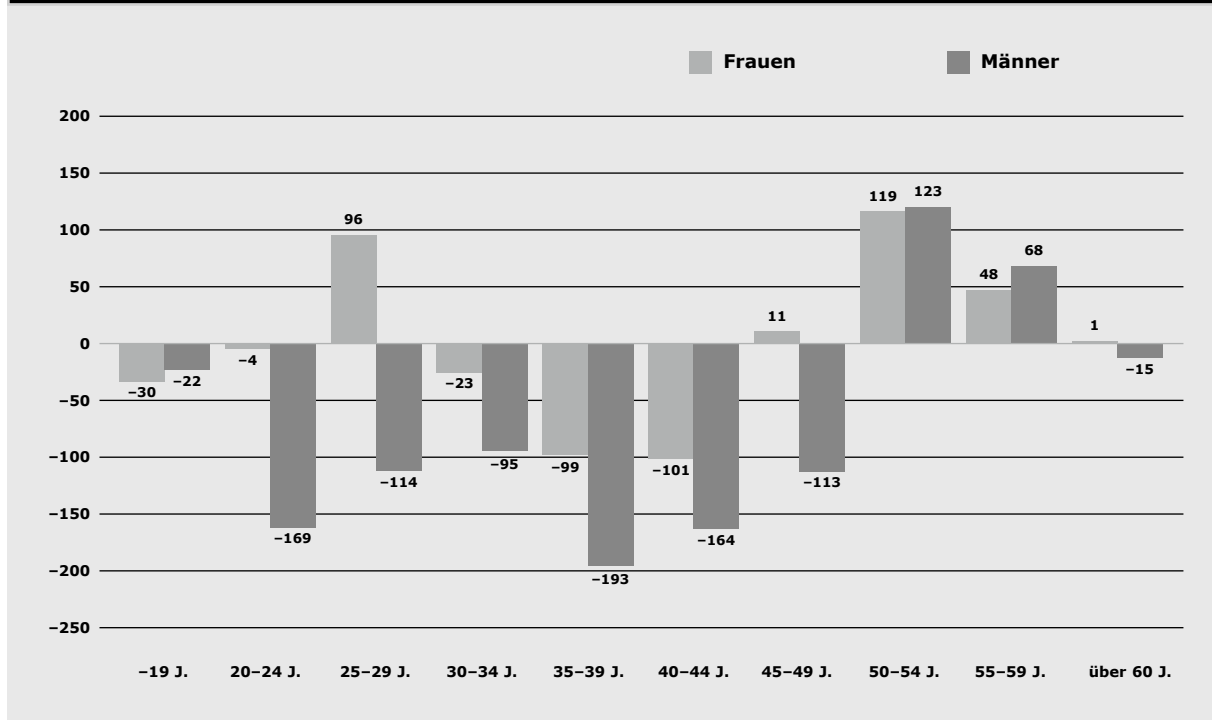
Die Arbeitslosenquote betrug in Niederösterreich im Jahr 2010 insgesamt 7,2 % und konnte somit gegenüber 2009 um 0,1 %-Punkte gesenkt werden. Die Arbeitslosenquote der Frauen lag wie schon 2009 bei 6,6 %, die der Männer bei 7,2 %, um 0,1 %-Punkte weniger als ein Jahr davor.

ARBEITSLOSIGKEIT NACH BERUFSGRUPPEN

Die Arbeitslosigkeit nach Berufsgruppen entwickelte sich im letzten Jahr sehr unterschiedlich.

WIRTSCHAFT UND ARBEITSMARKT

Veränderung der Arbeitslosigkeit nach Altersgruppen
Durchschnitt 2010 gegenüber dem Vorjahreswert (absolute Werte)



Die größten (absoluten) Zunahmen waren zu verzeichnen

- in den Lehr- und Kulturbederufen (+90 oder +9,1 %),
 - in den Bauberufen (+88 oder +2,1 %),
 - in den Handelsberufen (+71 oder +1,5 %),
 - in den land- und forstwirtschaftlichen Berufen (+70 oder +6,6 %) sowie
 - in den Fremdenverkehrsberufen (+61 oder +1,8 %).
- Am deutlichsten hat die Arbeitslosigkeit abgenommen
- in den Metall- und Elektroberufen (-562 oder -12,3 %),
 - in den Hilfsberufen (-429 oder -6,5 %),
 - in den Holzberufen (-62 oder -8,0 %),
 - in den Textilberufen (-46 oder -28,1 %) sowie
 - bei den Maschinisten (-46 oder -5,1 %).

RÜCKGANG DER LANGZEITARBEITSLOSIGKEIT

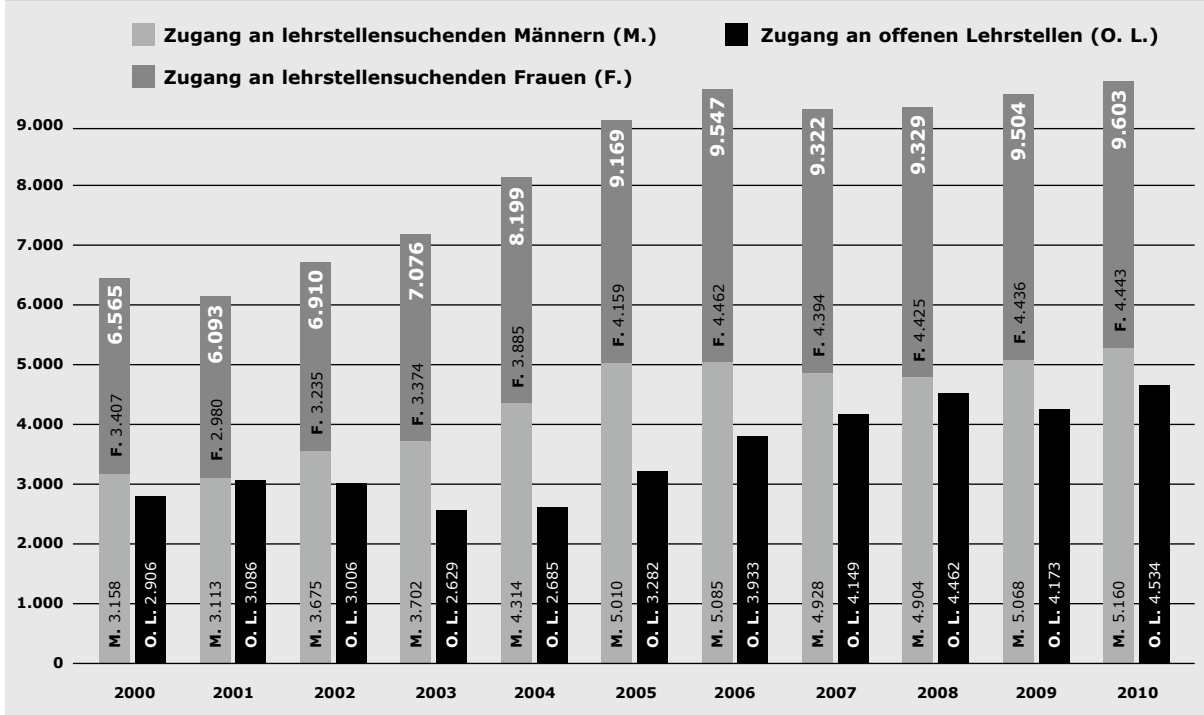
Die Zahl der Personen, die bereits ein halbes Jahr und länger erfolglos auf Arbeitssuche sind, ist 2010 gegenüber dem Vorjahr um 5,1 % (-453 Personen) auf 8.374 gesunken.

ARBEITSLOSENQUOTE SINKT IN ALLEN ALTERSGRUPPEN

- Für junge Menschen haben sich 2010 die Chancen am niederösterreichischen Arbeitsmarkt deutlich verbessert. Die Arbeitslosigkeit der 15- bis 25-Jährigen sank im Jahresdurchschnitt um -3,1 % (absolut -225) auf 7.085. Die Arbeitslosenquote in dieser Altersgruppe (8,3 %) ging mit einem Minus von 0,2 %-Punkten im Vergleich zu 2009 stärker zurück als in allen anderen Altersgruppen.
- 25- bis 44-Jährige: Arbeitslosenquote 6,8 %, -0,1 %-Punkte zu 2009 (20.392 Arbeitslose, -3,3 % zu 2009).
- 45-Jährige und älter: Arbeitslosenquote 7,3 %, -0,1 %-Punkte zu 2009. Zwar ist in dieser Altersgruppe die Zahl der Arbeitslosen mit jahresdurchschnittlich 15.639 um 1,6 % leicht gestiegen, gleichzeitig nahm aber 2010 die Zahl der Beschäftigten in der „Generation 45 plus“ deutlich zu.

WIRTSCHAFT UND ARBEITSMARKT

Der Lehrstellenmarkt in NÖ:
Zugang Lehrstellensuchende und offene Lehrstellen 2000 bis 2010



LEHRSTELLENMARKT ETWAS ENTSPANNTER

Im Jahr 2010 wurden in Niederösterreich laut Wirtschaftskammer NÖ insgesamt 6.172 neue Lehrverträge für das erste Lehrjahr abgeschlossen. Gegenüber 2009 ist das ein Plus von 151 (oder 2,5 %) neuen Lehrverträgen.

Diese positive Entwicklung wurde nicht zuletzt durch die öffentliche Hand unterstützt: Allein 1.501 neue Lehrverträge aus dem Jahr 2010 entfallen auf Ausbildungen im Rahmen der „Überbetrieblichen Lehrausbildung“.

Hier wurden 1.314 Lehrverträge mit Jugendlichen in überbetrieblichen Lehrgängen und weitere 187 mit ehemals Lehrstellensuchenden in überbetrieblichen Lehrwerkstätten abgeschlossen. Die Lehrgänge wurden 2010 vom AMS und dem Land NÖ, die Lehrwerkstätten nur vom AMS finanziert.

Insgesamt waren in Niederösterreich 19.814 Lehrlinge (erstes bis viertes Lehrjahr) beschäftigt, um 147 (oder -0,7 %) weniger als ein Jahr davor.

Im Jahresdurchschnitt standen 1.073 Lehrstellensuchenden (+7 oder 0,7 % im Vergleich zum Vorjahr) insgesamt 333 (+14 oder 4,5 %) beim AMS NÖ gemeldete offene Lehrstellen gegenüber. Die „Lücke“ an fehlenden Lehrstellen ist aber im Vergleich zu 2009 gleich geblieben.

GESCHÄFTSZIELE UND ERGEBNISSE 2010

Geschäftsziele 2010 und Ergebnisse

	Ziele 2010	Istwerte 2010	Grad der Zielerreichung
Bundesweite Ziele:			
VERHINDERUNG DER VERFESTIGUNG VON ARBEITSLOSIGKEIT			
ÄLTERE (AB 45) – ARBEITSAUFNAHMEN INNERHALB VON 6 MONATEN			
– Frauen	5.196	5.419	104,3 %
– Männer	10.871	11.720	107,8 %
JUGENDLICHE (BIS 24), 6 MONATE ¹⁾			
– Frauen	584	407	143,5 %
– Männer	835	584	143,0 %
LANGZEITARBEITSLOSIGKEIT VERHINDERN (12 MONATE) ¹⁾			
– Frauen	3,5 %	2,2 %	159,1 %
– Männer	3,3 %	2,4 %	137,5 %
Integration in den Arbeitsmarkt – Arbeitsaufnahmen von Langzeitbeschäftigungslosen			
– Frauen	3.206	4.369	136,3 %
– Männer	2.267	5.089	224,5 %
Wiedereinstieg erleichtern			
– Arbeitsaufnahmen oder Qualifizierung von Wiedereinsteigerinnen	5.676	7.110	125,3 %
Effektivität von Schulungen sicherstellen (Arbeitsaufnahme innerhalb von 3 Monaten nach Schulung)			
– Frauen	45,0 %	50,3 %	111,8 %
– Männer	48,9 %	54,7 %	111,9 %
Arbeitslosigkeit zu Qualifizierung nützen			
– Frauen in Technik, regionalspezifische Programme	1.607	2.005	124,8 %
Einschaltung des AMS am Arbeitsmarkt sicherstellen			
– Stellenbesetzung durch AMS NÖ-MitarbeiterInnen, Onlinedienste und über andere Kanäle ²⁾	44.832	50.387	112,4 %
– Akquisition von Stellen mit Anforderungsprofil „Lehrabschluss oder höher“	20.798	25.760	123,9 %
Landesziel des AMS NÖ:			
Senkung der Dauer der Arbeitslosigkeit (9 Monate) ¹⁾			
– insgesamt	8.303	9.627	86,2 %

¹⁾ Nicht mehr als xxx Personen sollen länger als xx Monate ohne Beschäftigung oder passendes Qualifizierungsangebot des AMS NÖ arbeitslos vorgemerkt sein.

²⁾ ohne Landwirtschaftsstellen, geringfügige Beschäftigung, Werkverträge und selbstständige Tätigkeit auf Provisionsbasis

Dem AMS – und mit ihm allen Landes- und Regionalorganisationen – werden gemäß Arbeitsmarktservicegesetz jährlich quantifizierte Zielsetzungen vorgegeben. Die Schwerpunkte bei den arbeitsmarktpolitischen Zielen 2010 waren:

- Verhinderung der Verfestigung von Arbeitslosigkeit,
- die Effektivität von Schulungen sicherstellen,
- Arbeitslosigkeit zur Qualifizierung nützen,
- Einschaltung des AMS am Stellenmarkt sichern sowie

- den Wiedereinstieg von Frauen (nach der familiär bedingten Unterbrechung des Berufslebens) erleichtern.

Die zur Zielerreichung nötigen konkreten arbeitsmarktpolitischen Aktivitäten wurden im AMS NÖ in eigenen Arbeitsprogrammen für jede Geschäftsstelle festgelegt. Diese Aktivitäten wurden erfolgreich umgesetzt: Alle bundesweit im Jahr 2010 gesetzten Ziele wurden vom AMS NÖ erreicht.

AKTIVITÄTEN

Die Aufgaben und Dienstleistungen des AMS werden für die KundInnen in drei Kernprozessen erbracht. Diese sind:

KERNPROZESS 1 – SERVICE FÜR ARBEITSKRÄFTE

Arbeitskräfte bei der Suche nach geeigneten Beschäftigungsmöglichkeiten unterstützen (wie durch Beratung, Vermittlungsangebote, Förderung sowie Leistungen zur Existenzsicherung).

Arbeitskräfte bei der Anpassung an die Arbeitskräftenachfrage unterstützen (durch Aus- und Weiterbildung, Beschäftigungsförderung oder Zukauf von besonderen Betreuungsleistungen).

KERNPROZESS 2 – SERVICE FÜR UNTERNEHMEN

Unternehmen bei der Suche nach geeigneten Arbeitskräften unterstützen (wie Personalauswahl und -vermittlung)

Unternehmen bei der Anpassung von Arbeitskräften unterstützen (unter anderem durch Qualifizierung von Beschäftigten, Förderung von Beratungsleistungen für Unternehmen oder Beschäftigungsförderung).

KERNPROZESS 3 – ARBEITSMARKT UND BERUFSINFORMATIONSDIENSTLEISTUNGEN

Personen, Institutionen und die Öffentlichkeit über die Entwicklung des Arbeitsmarktes und der Berufswelt informieren.

SERVICE FÜR ARBEITSKRÄFTE – WEITER STARKER ANDRANG BEIM AMS

151.314-mal meldeten sich NiederösterreicherInnen im letzten Jahr einmal oder auch mehrfach arbeitslos. Gegenüber dem Krisenjahr 2009 ist dies eine – wenn auch geringfügige – Steigerung um 0,9 %. Hinzu kommen noch 9.603 Lehrstellensuchende, die sich beim AMS gemeldet haben, ein Plus von 1 % gegenüber 2009.

Werden nicht einzelne Episoden von arbeitslosen Personen, sondern einzelne Personen gezählt, waren konkret 140.758 NiederösterreicherInnen mindestens einmal im Jahr 2010 arbeitslos. – Um 1.298 (+0,9 %) mehr als im Jahr davor.

MEHR UND RASCHERE VERMITTLUNG

Das Mehr an Chancen am sich im Laufe des Jahres 2010 erholenden Arbeitsmarkt haben viele KundInnen für sich genutzt. 82.847 arbeitslosen NiederösterreicherInnen ist der Wiedereinstieg ins Erwerbsleben

gelingen. Zwei Drittel (66,5 %) von ihnen haben innerhalb von drei Monaten ihre Arbeitslosigkeit mit einer Arbeitsaufnahme beendet. Die Zahl der Arbeitsaufnahmen ist im Vergleich zu 2009 um 4 % (+3.152) gestiegen. Kürzer wurde auch die Dauer der Arbeitslosigkeit. – Die Dauer der Vormerkung beim AMS NÖ ist im Jahresschnitt 2010 im Vergleich zum Vorjahr wieder gesunken: um 2 Tage auf 122 Tage.

eAMS-KONTO: 8.000 NUTZERINNEN

Das durchschnittliche Arbeitslosengeld liegt bei rund 55 % des Einkommens des letzten bzw. vorletzten Kalenderjahres. Das heißt also: Arbeitslosigkeit bedeutet Einkommensverlust und damit auch Verlust von Lebensqualität für den/die Einzelne/n und von Kaufkraft für die Wirtschaft. Je kürzer die Arbeitslosigkeit, umso besser auch die Vermittlungschancen auf einen neuen Arbeitsplatz!

Wenn es darum geht, rasch aktiv zu werden, hält das AMS seit 2010 ein ganz besonderes Angebot für jene

AKTIVITÄTEN

KundInnen bereit, die über einen Computer mit Internetanschluss verfügen. Das eAMS-Konto erlaubt einen direkten Zugriff auf persönliche AMS-Daten, aktuelle Stellenangebote sind sofort verfügbar, und eine integrierte Nachrichtenfunktion stellt den Kontakt mit dem/der AMS-BeraterIn sicher. Die vielen online-Services des AMS im Internet, wie zum Beispiel die Arbeitslosmeldung, können so bequem und vor allem unabhängig von Zeit und Ort genutzt werden.

Über 8.000 NiederösterreicherInnen standen im letzten Jahr mit ihrer AMS-Geschäftsstelle über das eAMS-Konto in Kontakt. Diese neue Technologie verändert die Beziehung zwischen AMS und arbeitssuchenden KundInnen grundlegend. – In den nächsten Jahren sollen die AMS-KundInnen verstärkt mit ihrer Geschäftsstelle online in Kontakt sein und nicht mehr – wie gewohnt – die regionale Geschäftsstelle vor Ort aufsuchen. Um sich auf diese neue Entwicklung vorzubereiten, hat das AMS NÖ in den Geschäftsstellen Berndorf und Tulln zwei Pilotbetriebe eingerichtet. Allein 1.110 der aktiven eAMS-Konten in Niederösterreich entfallen auf KundInnen dieser beiden Geschäftsstellen. Per Ende des Jahres 2010 wurden über 200 von ihnen auch in Fragen der Beratung und Jobvermittlung online betreut.

ERFOLGREICHE TEP-BILANZ

Der Territoriale Beschäftigungspakt (TEP) ist eine Vereinbarung zwischen dem Land NÖ, dem Arbeitsmarktservice NÖ, dem Bundesamt für Soziales und Behindertenwesen in NÖ, der Arbeitskammer sowie der Wirtschaftskammer NÖ, dem ÖGB, der Industriellenvereinigung NÖ und den GemeindevertreterInnenverbänden. Im TEP werden Ziele für den Arbeitsmarkt und die dabei zum Einsatz kommenden Maßnahmen festgeschrieben. Im Jahr 2010 konnten die TEP-PartnerInnen über die Vertragsperiode 2007 bis 2010 erfolgreich Bilanz ziehen.

Geplant 2007 mit Blick auf 2010

Folgende Ziele für den niederösterreichischen Arbeitsmarkt 2010 wurden vereinbart (ausgehend von der statistischen Datenbasis 2005):

- Steigerung der Zahl der unselbständig aktiv Beschäftigten von 515.016 (2005) auf 535.000.
> Ergebnis 2010: 542.054 (um 7.000 oder 1,3 % mehr als geplant).
- Arbeitslosenquote mit 7,4 % im Jahr 2005 soll im Jahr 2010 gleich bleiben.
> Ergebnis 2010: 7,2 %

- Die Arbeitslosenquote bei den Jugendlichen sollte im Jahr 2010 mit 8,5 % im Vergleich zu 2005 zumindest nicht mehr werden.

> Ergebnis: 2010: 8,3 %

Zu dieser positiven Bilanz hat das Arbeitsmarktservice NÖ wesentlich beigetragen. 110 Millionen Euro wurden im Rahmen des Territoriales Beschäftigungspaktes allein durch das AMS NÖ im Jahr 2010 für das Erreichen dieser Ziele aufgewendet.

FÖRDERUNGEN SERVICE FÜR ARBEITSKRÄFTE

2010 hat das Arbeitsmarktservice NÖ rund 146 Millionen Euro an arbeitsmarktpolitischen Fördermitteln für Arbeitsuchende aufgewendet. Das ist – nach dem Krisenjahr 2009 – gegenüber dem Vorjahr um 9,1 % weniger. Dennoch haben im abgelaufenen Geschäftsjahr mit mehr als 46.000 geförderten NiederösterreicherInnen sogar um 2,8 % mehr Personen davon profitiert als im Jahr davor. Mehr als die Hälfte des eingesetzten Förderbudgets, 73,8 Millionen Euro, kam 2010 arbeitslosen Frauen zu Gute.

Qualifizierung für arbeitslose KundInnen:

Bei den drei Beihilfengruppen (Qualifizierungs-, Unterstützungs- und Beschäftigungsbeihilfen) bildet jene für Personen, die im Jahr 2010 mit einer Qualifizierungsförderung (Beispiel: Kurskosten) unterstützt wurden, die größte. Über 17.000 Frauen und knapp 19.000 Männer wurden vom AMS NÖ mit einer entsprechenden Beihilfe gefördert, um 4,2 % mehr als 2009.

93,6 Millionen Euro (davon 47,7 Millionen für Frauen) wurden aus Mitteln der aktiven Arbeitsmarktförderung dafür aufgewendet. Damit steht im Vergleich zu 2009 ein Mehr an geförderten Personen einem um 15 Millionen Euro reduzierten Budget aus diesem Bereich gegenüber. Dieses reduzierte Qualifizierungsbudget rührt daher, dass bereits Ende 2009 Mittel aus der aktiven Arbeitsmarktpolitik für Maßnahmen aufgewendet werden konnten, die erst Anfang Jänner 2010 begonnen haben.

Summa summarum gelang es im letzten Jahr rund jedem/jeder zweiten Absolventen/in eines AMS-geförderten Qualifizierungsangebotes innerhalb von drei Monaten nach Ende der Schulung im Erwerbsleben wieder Fuß zu fassen.

Schwerpunkt in der Qualifizierungsförderung

Frauen in Handwerk und Technik – FiT:

„FiT“ ist der Kurztitel eines umfassenden Förderprogramms, mit dessen Hilfe arbeitslosen Frauen der

AKTIVITÄTEN

Einstieg in handwerklich-technische Berufe gelingen soll. 2010 wurden 1.204 Niederösterreicherinnen in Kurse zur handwerklich-technischen Perspektivenerweiterung und Basisqualifizierung auf eine weitere Ausbildung in klassischen „beruflichen Männerdomänen“ vorbereitet. Ein Viertel (302 Frauen) von ihnen hat sich im Anschluss daran zu einer vom AMS geförderten handwerklich-technische Lehrausbildung entschlossen bzw. sie bereits erfolgreich absolviert. Weitere 38 Niederösterreicherinnen sind direkt in eine geförderte handwerklich-technische FacharbeiterInnenausbildung eingestiegen (ohne Vorbereitung im Rahmen von FiT). Die AMS-Mittel für das Programm FiT beliefen sich auf 7,6 Millionen Euro.

Regionales Qualifizierungsprogramm für Fachkräfte:

Das AMS hat im letzten Jahr ein Schwerpunktprogramm mit dem Ziel zusammengestellt, Fachkräfte für den regionalen Bedarf der niederösterreichischen Wirtschaft maßgeschneidert aus- und weiterzubilden. Diese regionale Fachkräftequalifizierung umfasste Ausbildungen mit Lehrabschluss sowie Anlern- und Höherqualifizierung in den Bereichen IT, Tourismus, Hotel- und Gastgewerbe, Controlling und Personalverrechnung sowie in den Bereichen Metall, Lagerlogistik, Gesundheit und Soziales. 1.690 arbeitslose KundInnen haben diese Schwerpunktausbildungen erfolgreich absolviert. Fast 60 % davon waren Frauen. Die Kosten für diese Qualifizierungen beliefen sich auf rund 7,7 Millionen Euro.

Überbetriebliche Lehrausbildung für Jugendliche:

Wenn trotz intensiver Bemühungen die Lehrstellensuche nicht klappt, hält das Arbeitsmarktservice mit der Überbetrieblichen Lehrausbildung ein Programm bereit, das Jugendlichen den Einstieg in die Lehrausbildung bis hin zum Abschluss ermöglicht.

In Niederösterreich stehen im Ausbildungsjahr 2010/2011 200 „neue“ Lehrplätze in (über)betrieblichen Lehrwerkstätten im ganzen Bundesland zur Verfügung. Die Jugendlichen absolvieren hier in bestimmten – vor allem in nachgefragten – Lehrberufen ihre drei- oder vierjährige Lehrausbildung bis hin zur Lehrabschlussprüfung. 157 junge NiederösterreicherInnen haben 2010 ihre Ausbildung auf einem (über)betrieblichen Lehrwerkstättenplatz begonnen. Hinzukommen kommen weitere 350 Jugendliche, die ihre Ausbildung bereits im vorigen Ausbildungsjahr gestartet und 2010 fortgesetzt haben.

Rund 90 % der Jugendlichen, die mit Unterstützung des AMS am Lehrwerkstättenprogramm teilnehmen, schaffen ihren Lehrabschluss.

Förderungen „Service für Arbeitskräfte“

Geförderte Personen	2010	Veränderung zu 2009	
		absolut	in %
Beschäftigungsbeihilfen	7.193	221	3,2
Frauen	3.711	81	2,2
Männer	3.482	140	4,2
Qualifizierung	36.530	1.478	4,2
Frauen	17.608	448	2,6
Männer	18.922	1.030	5,8
Unterstützung	12.143	-20	-0,2
Frauen	6.351	-123	-1,9
Männer	5.792	103	1,8
Insgesamt geförderte Personen *)	46.377	1.271	2,8
Frauen	22.672	326	1,5
Männer	23.705	945	4,1

*) Bei der Personenzählung wird eine Person bei allen Maßnahmen, in denen sie vorkommt, gezählt, aber in der Summe nur einmal.

Förderbudget	2010	Veränderung zu 2009	
in Tausend Euro		absolut	in %
Beschäftigungsbeihilfen	38.376,0	847,7	2,3
Qualifizierung	93.621,8	-14.974,3	-13,8
Unterstützung	13.950,7	-532,7	-3,7
Summe	145.948,5	-14.659,3	-9,1

In Summe hat das AMS NÖ im letzten Jahr 10,7 Millionen Euro für überbetriebliche Lehrausbildungen in Lehrwerkstätten aufgewendet.

Im Rahmen der Überbetrieblichen Lehrausbildung werden auch „Lehrstellenersatzplätze“ in Form von Lehrgängen angeboten. Diese beinhalten eine bis zu zwölfmonatige Schulung, in der Jugendliche Kenntnisse und Fertigkeiten in einem bestimmten Lehrberuf erwerben und das erste Berufsschuljahr absolvieren. Bevor diese Lehrgänge beginnen, werden mit den TeilnehmerInnen die konkreten Berufswünsche und deren Realisierbarkeit am Arbeitsmarkt abgeklärt. Unterstützt von einer/einem BegleiterIn wird dann ein entsprechender Praktikumsplatz in einem Betrieb gesucht. Wechselt der/die Jugendliche in ein „echtes“ Lehrverhältnis, wird die Zeit des Ausbildungslehrganges auf die Lehrzeit angerechnet.

Für das Ausbildungsjahr 2010/2011 stehen 1.500 „neue“ Plätze in Lehrgängen zur Verfügung. Im Sommer 2010 starteten die ersten Berufsorientierungskurse, an denen 1.413 Jugendliche teilgenommen haben. 78 von ihnen sind bereits direkt aus dem Kurs ins Berufsleben eingestiegen oder haben eine passende Lehrstelle gefunden. Zwischen September und Dezember traten 938 TeilnehmerInnen in die Ausbildungslehrgänge ein. Für weitere 422 Jugendliche aus

AKTIVITÄTEN



© AMS/Petra Spiola

dem Ausbildungsjahr 2009/2010 wurden die Lehrgänge verlängert. Bis Jahresende 2010 konnten 87 LehrgangsteilnehmerInnen eine Beschäftigung aufnehmen. Auf Basis der Ergebnisse aus den Vorjahren erwartet das AMS NÖ, dass 60 % der LehrgangsteilnehmerInnen der Einstieg ins Berufsleben oder der Beginn einer Lehrausbildung bis Ende August 2011 gelingen wird.

Die Kosten für die Ausbildungen im Rahmen von Lehrgängen beliefen sich 2010 auf 19,7 Millionen Euro (davon 6,6 Millionen Euro für Verlängerungslehrgänge). 17,5 Millionen Euro wurden vom Arbeitsmarktservice und 2,2 Millionen Euro vom Land NÖ getragen.

WorkFit 2010 – Präventionsmanagement NÖ:

Das AMS NÖ hat unter der Federführung des Bundesamtes für Soziales und Behindertenwesen (BSB) im letzten Jahr an einem österreichweit neuartigen Projekt zum Thema „Verhinderung von Invaliditätspension“ mitgewirkt. Ziel von WorkFit 2010 war, Arbeitskräften, die wegen gesundheitlicher Probleme gefährdet sind, ihren Arbeitsplatz zu verlieren bzw. – einmal arbeitslos geworden – deswegen nur schwer wieder einen neuen Job finden, besondere Angebote zu machen. Neu daran ist, dass diese auf die konkreten Bedürfnisse der Betroffenen zugeschnittenen Programme im Rahmen von Case-Management erarbeitet

werden – und zwar zwischen den Projektpartnern, die gemeinsam an der Lösung des konkreten Problems mitwirken. Das sind das BSB, die Nö. Gebietskrankenkasse (GKK NÖ), die Pensionsversicherungsanstalt (PVA) und das Arbeitsmarktservice NÖ.

WorkFit 2010 stand sowohl Beschäftigten offen als auch KundInnen des AMS, die vor Kurzem ihren Arbeitsplatz wegen gesundheitlicher Beeinträchtigung verloren haben. Die Einladung zur Teilnahme erfolgte durch die GKK oder – bei arbeitslosen Personen – auch durch die BeraterInnen des AMS. Nach einer ausführlichen Anamnese, die vom Beruflichen Rehabilitationszentrum (BBRZ) durchgeführt wurde, wurde ein Entwicklungsplan erstellt. Dieser beinhaltet Angebote der GKK (wie Ernährungsprogramm oder Heilgymnastik), der PVA (Kuren) und/oder auch des AMS. So konnten, wenn beispielsweise eine berufliche Neuorientierung angesagt war, die WorkFit-TeilnehmerInnen an vom AMS geförderten Kursen und Schulungen teilnehmen.

290 NiederösterreicherInnen wurden im Rahmen des WorkFit-Programms beraten. Für 83 von ihnen wurde das Case-Management bereits abgeschlossen. Das heißt: Der Arbeitsplatz blieb erhalten, oder es wurde ein passender neuer gefunden bzw. wurde in Kooperation mit den TeilnehmerInnen ein Gesundheits- und

AKTIVITÄTEN

Ausbildungsplan erstellt, der nun „abgearbeitet“ wird. Die anderen Work-Fit-TeilnehmerInnen befanden sich zu Jahresende noch in der Case-Management-Phase. Die Kosten des AMS beliefen sich dabei auf 243.000 Euro.

Unterstützungsbeihilfen:

Zu dieser Beihilfengruppe zählen unter anderem die Kinderbetreuungsbeihilfe oder bei externen Einrichtungen zugekaufte Beratungsleistungen (Stundenkontingente) für arbeitslose KundInnen, die es aus verschiedenen Gründen (familiäre Probleme, Schulden etc.) schwer haben, am Arbeitsmarkt wieder Fuß zu fassen. Spezielle Beratungsleistungen finanziert das AMS auch jenen, die ein eigenes Unternehmen gründen möchten. In Summe hat das AMS im letzten Jahr über 12.143 arbeitslosen NiederösterreicherInnen eine Unterstützungsbeihilfe finanziert. Knapp 14 Millionen Euro aus Mitteln der aktiven Arbeitsmarktförderung wurden dafür aufgewendet.

Beschäftigungsförderung:

Bei rund 7.200 Personen wurde im Jahr 2010 eine Arbeitsaufnahme mit einer Beschäftigungsförderung unterstützt. Dazu gehören unter anderem Lohnkostenzuschüsse, die an Betriebe für einen bestimmten Zeitraum ausbezahlt werden, wenn sie am Arbeitsmarkt benachteiligte Personen in ein Dienstverhältnis aufnehmen. 38,4 Millionen Euro wurden 2010 für Beschäftigungsförderungen aufgewendet.

AUSZAHLUNGEN IM BEREICH DER ARBEITSLSENVERSICHERUNG STARK GESTIEGEN

Das AMS NÖ verzeichnete im Jahr 2010 durchschnittlich 49.430 BezieherInnen (davon 20.973 Frauen und 28.457 Männer) von Leistungen nach dem Arbeitslosenversicherungsgesetz. Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Zahl der LeistungsbezieherInnen etwas verringert (0,1 %). 521,1 Millionen Euro an Mitteln aus dem Bereich der Arbeitslosenversicherung wurden im letzten Jahr durch das AMS NÖ an Arbeitskräfte ausbezahlt, um 26,7 Millionen mehr als 2009.

Während die Zahl der BezieherInnen von Arbeitslosengeld und „sonstiger“ Leistungen nach dem Arbeitslosenversicherungsgesetz (wie Pensionsvorschüsse oder Altersteilzeitgeld) zurückgegangen ist, ist jene der NotstandshilfebezieherInnen mit 10,7 % auf jahresdurchschnittlich 17.503 deutlich gestiegen. Der Aufwand aus der Arbeitslosenversicherung beläuft sich hier auf rund 161,2 Millionen Euro, um 17,2 % mehr als 2009.

Leistungen nach dem ALVG

LeistungsbezieherInnen *)	2010	Veränderung zu 2009	
		absolut	in %
Arbeitslosengeld	22.458	-1.664	-6,9
Frauen	9.052	-235	-2,5
Männer	13.406	-1.429	-9,6
Notstandshilfe	17.503	1.692	10,7
Frauen	6.702	433	6,9
Männer	10.801	1.259	13,2
Sonst. Leistungen n. dem ALVG **)	9.469	-75	-0,8
Frauen	5.219	305	6,2
Männer	4.250	-380	-8,1
Summe	49.430	-47	-0,1
Frauen	20.973	503	2,5
Männer	28.457	-550	-1,9

Leistungsaufwand ***)	2010	Veränderung zu 2009	
		absolut	in %
in Tausend Euro			
Arbeitslosengeld	282.597	4.180	1,5
Notstandshilfe	161.246	23.638	17,2
Sonst. Leistungen n. dem ALVG **)	77.286	-1.089	-1,4
Summe	521.130	26.729	5,4

*) vorauss. Jahresdurchschnittsbestand

**) Altersteilzeit, Pensionsvorschuss, Weiterbildungsgeld, Übergangsgeld

***) vorauss. Aufwand inkl. Sozialversicherungsbeiträge
Nettoauszahlung (BRZ-Datawarehouse)

Insgesamt 173.540 Leistungsanträge nach dem Arbeitslosenversicherungsgesetz wurden 2010 von den KundInnen im Bereich Service für Arbeitskräfte eingebracht und vom AMS zuerkannt. Mehr als zwei Drittel der Zuerkennungen (118.056) betrafen das Arbeitslosengeld, rund ein Viertel der Zuerkennungen die Notstandshilfe.

MINDESTSICHERUNG IN NÖ

Mit September 2010 wurde in Niederösterreich die bedarfsorientierte Mindestsicherung eingeführt – ein wichtiger Schritt zur Armutsbekämpfung sowie zur Integration von arbeitsmarktfernen Personen in den Arbeitsmarkt. Das Arbeitsmarktservice und das Land NÖ haben sich gründlich darauf vorbereitet. Die 23 AMS-Geschäftsstellen nehmen neben den Gemeinden und den Bezirksverwaltungsbehörden die Anträge entgegen und leiten diese zur Prüfung und Entscheidung an die Bezirksverwaltungsbehörde weiter. Per Jahresende 2010 waren 2.015 KundInnen des AMS BezieherInnen der bedarfsorientierten Mindestsicherung. Viele von ihnen waren schon vor dem 1. September beim AMS arbeitslos gemeldet. 1.342 wurden teilweise von der bedarfsorientierten Mindestsicherung unterstützt, 673 waren vollunterstützte MindestsicherungsbezieherInnen (und bezogen daher keine Leistungen nach dem Arbeitslosenversicherungsgesetz).

AKTIVITÄTEN

KundInnenzufriedenheit „Service für Arbeitskräfte“

Zufriedenheit mit der Gesamtleistung der AMS NÖ-Geschäftsstellen

	Gesamt	Frauen	Männer
2010	75,5	76,3	75,0
2009	73,2	73,2	73,1
2008	68,2	67,2	69,0

Bewertungsnote „Sehr gut“ und „Gut“ in Prozent

n 2010 = 2.748 Personen

BERUFUNGSENTSCHEIDUNGEN LEICHT GESTIEGEN

In 53.409 Fällen haben die 23 regionalen Geschäftsstellen des AMS NÖ bescheidmäßig über Ansprüche nach dem Arbeitslosenversicherungsgesetz entschieden. Dies ist ein leichter Rückgang im Vergleich zu 2009.

Gegen diese Bescheide wurden im letzten Jahr 1.006 Berufungen eingebracht, fast genau so viele wie 2009. Der bei der Landesgeschäftsstelle des AMS NÖ paritätisch eingerichtete Ausschuss für Leistungsangelegenheiten entschied im Laufe des Jahres in 24 Sitzungen über 1.050 (2009: 1.003) Berufungsfälle. In 282 Fällen wurde den Berufungen bescheidmäßig Folge bzw. teilweise Folge gegeben. Die positiven Entscheidungen im Sinne der BerufungswerberInnen ergingen in 50 % der Fälle aus Gründen, die nicht in der Einflussphäre der regionalen Geschäftsstellen lagen. So zum Beispiel Zuerkennung von arbeitsrechtlichen Ansprüchen aufgrund von durch DienstnehmerInnen angestrebte Arbeits- und Sozialgerichtsverfahren, Änderungen der Versicherungszeiten bei den Gebietskrankenkassen, Einholung ärztlicher Gutachten etc.

Von den 724 Fällen, in denen dem Berufungsbegehren nicht bzw. nicht zur Gänze gefolgt werden konnte, wurde lediglich in elf Fällen beim Verwaltungsgerichtshof bzw. Verfassungsgerichtshof Beschwerde eingebracht.

ZUFRIEDENHEIT MIT DEM AMS GESTIEGEN

Das „Client-Monitoring-System“ (CMS) ist ein Instrument, mit dem laufend die KundInnenzufriedenheit im AMS gemessen wird. Für die Bereiche „Service für Arbeitskräfte“ und „Service für Unternehmen“ werden quartalsweise Telefoninterviews mit KundInnen durchgeführt.

2.748 arbeitssuchende KundInnen (davon 1.376 Frauen) wurden im letzten Jahr zu verschiedenen AMS-Serviceparametern wie Wartezeit auf das Beratungsgespräch, Freundlichkeit der MitarbeiterInnen, Lösungsorientierung des Beratungsgesprächs oder Zufriedenheit mit der Stellenvermittlung befragt.

Die Zufriedenheit mit der Gesamtleistung der 23 Geschäftsstellen des AMS NÖ konnte dabei im Vergleich zum Vorjahr wieder signifikant gesteigert werden. 75,5 % der arbeitssuchenden Kunden und Kundinnen beurteilten ihre AMS-Geschäftsstelle insgesamt mit einem „sehr gut“ oder „gut“. Im Jahr davor waren es noch 73,2 %.

Parallel zur CMS-Befragung werden „Critical Incidents“ bei den Arbeitssuchenden und UnternehmenskundInnen erhoben. Die Methode der „Critical Incidents“ liefert Details und Hintergründe über besonders gute oder auch schlechte Beurteilungen, indem der Grund für die jeweilige Bewertung erfragt wird. Aufbauend auf diese und die CMS-Ergebnisse richtet das AMS NÖ jene Aktivitäten aus, mit denen die Zufriedenheit der KundInnen mit den Dienstleistungen auf hohem Niveau gehalten bzw. verbessert werden soll.

So hat das AMS NÖ 2010 mit „KOM.PAKT“ ein spezielles KundInnenorientierungsprojekt umgesetzt. Dabei werden mit externer Unterstützung konkrete Beratungs- und Gesprächssituationen zwischen Arbeitssuchenden und AMS-MitarbeiterInnen in den regionalen Geschäftsstellen analysiert, um daraus Verbesserungen in der Dienstleistung abzuleiten.

Neben KundInnenmeetings – die im letzten Jahr erstmals gleichzeitig mit UnternehmenskundInnen und arbeitssuchenden KundInnen durchgeführt wurden – setzt das AMS NÖ auch verstärkt auf die Einbindung von KundInnen bei der Entwicklung neuer Dienstleistungen. Vor der Einführung der Mindestsicherung wurden 2010 vier zusätzliche Meetings mit den potenziellen zukünftigen BezieherInnen der Mindestsicherung durchgeführt. Die Erkenntnisse aus diesen Meetings flossen in die Entwicklung neuer arbeitsmarktpolitischer Angebote für diese AMS-KundInnenengruppe ein.

SERVICE FÜR UNTERNEHMEN – BELEBTER STELLENMARKT IM JAHR 2010

Die stabilere Konjunktur machte sich am Stellenmarkt positiv bemerkbar.

Bis Ende Dezember 2010 haben die AMS-MitarbeiterInnen insgesamt 64.287 freie Stellen (davon 4.535 Lehrstellen) bei den niederösterreichischen Unter-

AKTIVITÄTEN

nehmen akquiriert. Das sind um 10 % mehr Vakanzen als im Vorjahr.

Nach dem starken Einbruch der beim AMS NÖ einlangenden Stellenaufträge für Produktionsberufe im Jahr 2009, hatte dieser Bereich im darauf folgenden Jahr wieder deutlich mehr Personalbedarf. So wurde um fast ein Viertel mehr Stellen aus dem niederösterreichischen Produktionssektor gemeldet haben. In Summe gaben die Unternehmen 20.210 Stellen (davon 1.604 Lehrstellen) zur Besetzung mit passendem Personal bekannt.

Die meisten freien Stellen – 26.518, davon 1.775 Lehrstellen – wurden den 23 AMS-Geschäftsstellen in Niederösterreich aus dem Dienstleistungsbereich gemeldet. Das sind um 12,5 % mehr als 2009. Einen leichten Rückgang im Stellen- und Lehrstellenbedarf mit (-5,5 %) verzeichnete das AMS im Bereich der Saisonberufe (Land- und Forstwirtschaft, Bau, Fremdenverkehr etc.) – in Summe 17.559 Vakanzen (davon 1.155 Lehrstellen) in diesem Bereich.

In Niederösterreich wurde im Jahr 2010 mehr als jede dritte freie Stelle (36,7 %) in einem Unternehmen dem Arbeitsmarktservice zur Besetzung bekannt gegeben.

PERSONAL RASCHER GEFUNDEN

Insgesamt konnten im abgelaufenen Jahr 54.041 freie Stellen und Lehrstellen durch die MitarbeiterInnen, die AMS-Onlinedienste oder über andere Vermittlungskanäle mit einer passenden Arbeitskraft besetzt werden. Bei fast drei Viertel klappte die Personalvermittlung bereits innerhalb eines Monats. Die Laufzeit einer freien Stelle bis zur Besetzung mit Personal betrug damit im letzten Jahr 27 Tage und ist somit im Vergleich zum Vorjahr um zwei Tage kürzer.

UNTERNEHMENS BETREUUNG: PERSÖNLICH UND ONLINE

Intensive Zusammenarbeit mit den niederösterreichischen Betrieben ist Voraussetzung, wenn es gilt, Personalsuchenden passende Arbeitskräfte zu vermitteln und gleichzeitig arbeitslosen KundInnen ein umfassendes Stellenangebot zu machen.

Um für die freie Stelle die/den genau richtige/n BewerberIn zu finden, hat das AMS NÖ im letzten Jahr 7.500 Personalvorauswahlen durchgeführt. Stellen mit Personalvorauswahl werden zwar in den AMS Medien bekanntgegeben und InteressentInnen zugänglich gemacht, die Bewerbung beim Unternehmen kann aber nur über den/die AMS-MitarbeiterIn erfolgen, der/die Stelle betreut. Die konkreten Kenntnisse und Fertigkeiten der BewerberInnen werden

genau geprüft, und der Betrieb erhält eine Selektion der am besten geeigneten BewerberInnen durch eine/n AMS-MitarbeiterInnen übermittelt. – Damit wird eine erfolgreiche Besetzung sichergestellt und das Unternehmen spart Zeit beim Suchen und Finden geeigneter Fachkräfte.

Um die genauen Anforderungen der Arbeitsplätze in den Betrieben und die AMS-Dienstleistungen auf den Bedarf der Wirtschaft optimal auszurichten, führen die MitarbeiterInnen aus dem Bereich Service für Unternehmen sowie die Führungskräfte des AMS regelmäßig Betriebsbesuche durch. Im Jahr 2010 waren dies 5.300.

Alein 1.200 Betriebsbesuche haben im Rahmen der eMotion-Tour stattgefunden, bei der im Frühjahr 2010 das AMS mit gebrandeten Minis in ganz Niederösterreich unterwegs war. Als neues Service mit an Bord hatten die AMS-MitarbeiterInnen das eAMS-Konto für Betriebe, das mit 1. März auf www.ams.at online ging. Es bietet Unternehmen zusätzlich zur persönlichen Beratung und unabhängig von Geschäftszeiten eine professionelle Unterstützung bei der Personalsuche in Österreichs größter Online-Jobbörse sowie Onlineberatung und Abwicklung von Förderungen. Im Rahmen der eMotion-Tour hat das AMS in Niederösterreich fast 6.900 Stellen lukriert und den „virtuellen Ladentisch“ im Web erfolgreich eröffnet. Per Jahresende 2010 arbeiteten rund 400 niederösterreichische Unternehmen auch über das eKonto mit dem AMS zusammen.

Dass die eMotion-Tour auch für die Unternehmen erfolgreich verlaufen ist, belegt eine vom AMS Österreich in Auftrag gegebene Umfrage durch das Institut Market Mind: 80 % der Unternehmen halten die Besuche des AMS für wichtig oder sogar sehr wichtig. Am besten wurde das AMS in Niederösterreich von den Betrieben bewertet!

FÖRDERUNGEN SERVICE FÜR UNTERNEHMEN

Rund 22,6 Millionen Euro wurden im Jahr 2010 an Förderungen für Unternehmen ausbezahlt. Im Vergleich zum Vorjahr ist das um ein Fünftel weniger. Vor allem die Inanspruchnahme der Kurzarbeitsbeihilfe ist deutlich zurück gegangen.

Beschäftigungsförderung:

Kurzarbeitsbeihilfe:

Dass sich die Auftragsbücher in den niederösterreichischen Unternehmen 2010 wieder gefüllt haben, spiegelt sich in Daten zur Kurzarbeit deutlich wider: Haben im Jahr 2009 noch 158 niederösterreichische Unternehmen Anträge auf Gewährung der Kurzar-

AKTIVITÄTEN

Förderungen „Service für Unternehmen“

Geförderte Personen bzw. Betriebe	2010	Veränderung zu 2009	
		absolut	in %
Beschäftigung	6.202	-10.047	-61,8
Frauen	2.850	-2.061	-42,1
Männer	3.352	-7.986	-70,5
darunter Kurzarbeitsbeihilfe *)	6.120	-10.113	-62,3
Frauen	2.813	-2.090	-42,8
Männer	3.307	-8.023	-70,8
Qualifizierung *)	7.511	246	3,4
Frauen	4.806	394	8,9
Männer	2.705	-149	-5,2
Unterstützung			
Besondere Beratungsleistungen für Betriebe **)	837	169	25,3
Förderbudget			
in Tausend Euro			
Beschäftigung	18.093,7	-5.629,3	-23,7
darunter Kurzarbeitsbeihilfe *)	17.857,2	-5.847,2	-24,7
Qualifizierung *)	3.762,4	-267,8	-6,6
Unterstützung			
Besondere Beratungsleistungen für Betriebe **)	747,7	244,0	48,4
Summe	22.603,8	-5.653,1	-20,9

*) geförderte Personen
**) Qualifizierungsberatung für KMU, Beratung für die Errichtung von Verbänden, Flexibilitäts- und FIT-Beratung: geförderte Betriebe

beitsbeihilfe für in Summe 19.000 MitarbeiterInnen gestellt, so waren es im Jahr darauf 51 Betriebe, die um Kurzarbeitsbeihilfe für 7.014 Beschäftigte ansuchten. Lediglich 14 Firmen haben 2010 erstmals die Beihilfe beantragt (für 1.641 Beschäftigte). Die Mehrheit der Ansuchen im letzten Jahr betrafen Verlängerungen aus dem Jahr 2009. In nicht allen Fällen wurde dann von den Unternehmen die Kurzarbeitsbeihilfe für den vollen beantragten Zeitraum in Anspruch genommen.

Per Jahresende 2010 befanden sich noch 16 Unternehmen mit knapp 1.500 MitarbeiterInnen in Kurzarbeit. In der Jahresendbilanz 2010 hat das AMS NÖ für 6.120 Beschäftigte (davon 3.307 Männer) die Kurzarbeitsbeihilfe finanziert, was einer Auszahlungssumme von knapp 18 Millionen Euro entspricht. Die Zahlungen für Kurzarbeitsbeihilfen 2010 sind im Vergleich zu 2009 weniger stark zurück gegangen (-5,8 Millionen Euro) als die Zahl der Beschäftigten, für die im letzten Jahr eine Beihilfe gewährt wurde (-10.113). Ursache dafür ist, dass in vielen Fällen bereits 2009 die Ansuchen auf die Kurzarbeitsbeihilfe genehmigt wurden, und die Auszahlungen im Jahr 2010 statt fanden. 194 ArbeitnehmerInnen (davon 171

Männer) nutzten im letzten Jahr die Zeit der Kurzarbeit für Aus- und Weiterbildung, um so ihre Chancen am Arbeitsmarkt zu wahren bzw. zu erhöhen.

Beihilfen für Ein-Personen-Unternehmen:

Der pauschalierte Ersatz des Dienstgeberanteils zur Sozialversicherung für Ein-Personen-Unternehmen, den diese erhalten, wenn sie erstmalig eine/n Arbeitnehmer/in einstellen, wurde im letzten Jahr in 82 Fällen in Anspruch genommen.

Qualifizierungsförderung:

Unter dem Titel „Qualifizierungsförderung für Beschäftigte“ finanziert das AMS Beihilfen zur Aus- und Weiterbildung in Bauhandwerkerschulen, während der Kurzarbeit und vor allem im Rahmen eines Programms des Europäischen Sozialfonds (ESF). 2010 hat das AMS NÖ die Aus- und Weiterbildung von 7.511 niederösterreichischen Beschäftigten finanziell unterstützt. Rund 3,76 Millionen Euro wurden dafür aufgewendet.

„Lebensbegleitendes Lernen“ und „Productive Ageing“ standen im Brennpunkt der Qualifizierungsförderungen, die zu jeweils 50 % aus Mitteln des AMS NÖ und des Europäischen Sozialfonds (ESF) finanziert werden. Die finanziellen Mittel können – mit wenigen Ausnahmen – von allen ArbeitgeberInnen in Niederösterreich lukriert werden, wenn sie ihren MitarbeiterInnen eine arbeitsmarktorientierte und überbetrieblich verwertbare Aus- und Weiterbildung ermöglichen. Darüber hinaus werden auch noch gesundheitsfördernde Aktivitäten für MitarbeiterInnen finanziell unterstützt, wenn diese mit rein fachlicher Qualifizierung gekoppelt sind. Zielgruppen innerhalb der Betriebe sind ArbeitnehmerInnen (beiderlei Geschlechts) im Alter ab 45 Jahren sowie Arbeitnehmerinnen jüngeren Alters, die höchstens eine Lehr- oder mittlere Schulausbildung haben.

Für 7.318 Beschäftigte haben die niederösterreichischen Unternehmen im letzten Jahr das Angebot der Qualifizierungsförderung im Rahmen des ESF genutzt. 3,5 Millionen Euro wurden dafür aufgewendet.

Förderung von besonderen

Beratungsleistungen für Unternehmen:

Das AMS und der ESF unterstützen auch besondere Beratungsleistungen für Unternehmen. Mit der Durchführung dieser speziellen Beratungen in Niederösterreich wurden professionelle Unternehmensberatungsinstitute beauftragt.

AKTIVITÄTEN



© AMS/Petra Spolia

Folgende Beratungsleistungen wurden 2010 mit einem Aufwand von rund 747.000 Euro vom AMS und dem ESF finanziert:

Beratung bei der Gründung von betrieblichen Qualifizierungsverbänden:

Ein Qualifizierungsverbund ist ein Netzwerk mehrerer Betriebe, mit dem Ziel, gemeinsam maßgeschneiderte Bildungs- und gesundheitsfördernde Maßnahmen auf Basis eines Productive-Ageing-Konzepts für MitarbeiterInnen zu planen und durchzuführen. Das AMS fördert den professionellen Aufbau des Qualifizierungsverbundes im Ausmaß von fünf Beratungstagen pro Betrieb. Im Jahr 2010 hat das AMS 69 Verbände, an denen in Summe 570 niederösterreichische Unternehmen teilgenommen haben, mit diesem Beratungsangebot unterstützt.

Qualifizierungsberatung für Kleinbetriebe (QBB):

Die Qualifizierungsberatung unterstützt Betriebe mit maximal 50 MitarbeiterInnen bei der „lebenszyklusorientierten“ Bildungsplanung. Vor allem für kleine Unternehmen ist es wichtig, freie Stellen nicht einfach nur nachzubeseetzen, sondern mit balancierter und vorausschauender Personalrekrutierungs- und Personalentwicklungspolitik für nachhaltige Produktivität und damit Wettbewerbsfähigkeit zu sorgen.

Mit professioneller Unterstützung werden unter anderem „lebenszyklusorientierte“ Bildungspläne erstellt. Das AMS fördert diese Beratungsleistung für Kleinbetriebe im Ausmaß von drei Tagen pro Betrieb. 2010 haben 138 niederösterreichische Klein- und Mittelbetriebe diese Qualifizierungsberatung in Anspruch genommen.

KundInnenzufriedenheit „Service für Unternehmen“

Zufriedenheit mit der Gesamtleistung der AMS-NÖ-Geschäftsstelle

	Gesamt
2010	72,6
2009	72,9
2008	72,8
2007	67,6

Bewertungsnote „Sehr gut“ und „Gut“ in Prozent

n 2010 = 2.245 Unternehmen

Flexibilitätsberatung für Betriebe ab 50 Beschäftigte:

Die Flexibilitätsberatung unterstützt Betriebe und MitarbeiterInnen im Zuge von Umstrukturierungen. Ziel ist, Betriebe durch den Einsatz von flexiblen, arbeitsmarktpolitisch sinnvollen Interventionen bei Kapazitätsschwankungen zu unterstützen und die Beschäftigung von MitarbeiterInnen durch Qualifizierungs- oder Arbeitszeitmodelle zu sichern. Die von AMS und ESF finanzierte Beratungsleistung umfasst bis zu 14 Tage. Im Jahr 2010 haben 29 niederösterreichische Unternehmen die Flexibilitätsberatung genutzt.

FiT-Beratung für Unternehmen:

Vom Programm „Frauen in Handwerk und Technik“ (FiT) profitieren nicht nur arbeitsuchende Frauen (siehe Seiten 14–15), die sich auf einen beruflichen Neueinstieg in einem „Männerberuf“ vorbereiten, sondern seit Herbst 2009 auch Unternehmen. Das AMS finanziert ein spezielles Beratungsangebot für Firmen in Niederösterreich, die Personaleinsatz, -entwicklung und -rekrutierung „genderorientiert“ ausrichten möchten. 100 Betriebe haben sich im letzten Jahr mit Unterstützung der FiT-Beratung intensiv mit genderorientierten Managementthemen auseinandergesetzt, um ihren aktuellen und auch zukünftigen MitarbeiterInnen – besonders Frauen, aber auch Männern – im handwerklich-technischen Bereich optimale Rahmenbedingungen zu bieten.

UNTERNEHMEN WEITERHIN SEHR ZUFRIEDEN

Im Rahmen des Client-Monitoring-Systems werden nicht nur arbeitslose KundInnen, sondern auch UnternehmerInnen jedes Quartal telefonisch befragt. Dabei werden verschiedene AMS-Serviceparameter wie

AKTIVITÄTEN

AusländerInnenbeschäftigung

	Anträge 2010	Positive Erledigungen 2010	Anträge 2009	Positive Erledigungen 2009
Sicherungsbescheinigungen	470	446	801	785
Beschäftigungsbewilligungen	24.858	24.368	24.627	24.108
Arbeitserlaubnisse	17	16	50	49
Befreiungsscheine	260	254	239	237
Entsendebewilligungen	282	280	113	111
EU-Entsendebestätigungen	1.242	867	962	730
Sonstige Anträge	3.435	3.320	3.848	3.644
Insgesamt	30.564	29.551	30.430	29.564

Freundlichkeit, Lösungsorientierung, Erreichbarkeit und Zufriedenheit mit der Stellenvermittlung abgefragt. Von den über 2.245 niederösterreichischen Betrieben, die 2010 befragt wurden, waren – das dritte Jahr in Folge – fast drei Viertel mit der Gesamtleistung der 23 Geschäftsstellen des AMS sehr bzw. überwiegend zufrieden (Noten 1 und 2 auf der sechsteiligen Benotungsskala).

Die in den letzten Jahren systematisch entwickelten Strategien und Maßnahmen zur KundInnenorientierung wurden auch 2010 konsequent umgesetzt. So gab es mehrere Meetings mit UnternehmenskundInnen und auch erstmals ein kombiniertes Meeting, bei dem Unternehmen und Arbeitsuchende zusammen trafen, um dem AMS Feedback zu geben. Diese von externen ExpertInnen moderierten Veranstaltungen liefern den regionalen BeraterInnen und Führungskräften konkrete Ansatzpunkte, um die AMS-Services weiter zu verbessern.

AUSLÄNDERINNENBESCHÄFTIGUNG

2010 waren in Niederösterreich insgesamt 62.383 AusländerInnen unselbständig beschäftigt, um 2.380 (+4,0 %) mehr als 2009. Die Zahl der beschäftigten EU-Staatsangehörigen ist mit 5,8 % deutlich gestiegen, vor allem bei BürgerInnen aus Ungarn (+419 oder +10,7 %), aus Rumänien (+240 oder +6,9 %) und der Slowakei (+186 oder +6,6 %). Auch die Beschäftigtenzahlen der Drittstaatsangehörigen aus den Nachfolgestaaten des ehemaligen Jugoslawien wie Serbien und Montenegro (+283 oder +18,8 %), aus Bosnien-Herzegowina (+212 oder +4,4 %) oder aus der Türkei (+207 oder +2,5 %) haben zugenommen.

Die Zahl der Personen, die für ihre Beschäftigung eine Bewilligung nach dem Ausländerbeschäftigungsgesetz benötigten, ist im Jahr 2010 im Einklang

mit der gesamtwirtschaftlichen Aufwärtsentwicklung wieder deutlich gestiegen. Im Jahresdurchschnitt 2010 waren in Niederösterreich 34.976 bewilligte AusländerInnen (davon 12.869 Frauen und 22.106 Männer) beschäftigt. Das sind um 1.000 oder 1 % mehr als im Jahr davor.

2010 wurden 30.564 Anträge im Bereich der AusländerInnenbeschäftigung beim AMS NÖ eingebracht, um 134 mehr als 2009. Fast alle Anträge (96,7 %) wurden im Sinne der AntragstellerInnen entschieden. Die Mehrheit der Anträge (81 %) betraf Beschäftigungsbewilligungen. Sowohl saisonale als auch Dauerbewilligungen für Fachkräfte nahmen im Vergleich zu 2009 wieder etwas zu. Ein deutliches Plus gegenüber 2009 verzeichnet das AMS NÖ auch bei Anträgen zur Bewilligung für die Erbringung grenzüberschreitender Dienstleistungen. Die Genehmigungen für EU-Entsendebestätigungen sind gegenüber dem Vorjahr um 19 % gestiegen, jene für Entsendebewilligungen haben sich mehr als verdoppelt.

Berufungen im AusländerInnenbeschäftigungsverfahren

Im Jahr 2010 wurden 76 Berufungen (2009: 93) bei der Landesgeschäftsstelle des AMS NÖ eingebracht, davon wurden 68 entschieden. Acht von ihnen wurden im Sinne der BerufungswerberInnen positiv erledigt. 2010 kam es im Bereich AusländerInnenbeschäftigung zu keiner Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof.

ARBEITSMARKT- UND BERUFSINFORMATIONSDIENSTLEISTUNGEN

Eine wesentliche AMS-Kerndienstleistung ist die Information über den Arbeitsmarkt und die Berufswelt. Mit schriftlichem, audiovisuellem und interaktivem Informationsmaterial – wie zum Beispiel der

AKTIVITÄTEN



© AMS/Petra Spiola

Job- und Personalbörse, dem eJob-Room oder dem Online-Berufsinteressenstest – bietet das AMS einen umfassenden Überblick über die Berufs- und Arbeitswelt. Diese Informationen werden vorrangig als Selbstbedienungstool angeboten – sowohl im Internet unter www.ams.at als auch in den BerufsInformationsZentren (BIZ) des AMS, in denen ergänzend und begleitend dazu MitarbeiterInnen für persönliche Beratungsgespräche zur Verfügung stehen.

HOHE ZUFRIEDENHEIT MIT DER BERATUNG

Im Rahmen einer von einem externen Institut durchgeführten repräsentativen Befragung wurden im letzten Jahr 880 NutzerInnen der AMS-BIZ um ihre Bewertung der Beratung gebeten. Das Ergebnis: Zwei von drei Befragten waren mit dem Ergebnis des BIZ-Besuchs „voll und ganz“ oder „sehr zufrieden“. Drei von vier gaben an, dass das Beratungsgespräch wesentlich zur Klärung des Anliegens beigetragen hat.

STARKE NUTZUNG DES AMS-SELBSTBEDIE- NUNGSANGEBOTES

Im Jahr 2010 haben 78.078 Personen die zehn BerufsInformationszentren (BIZ) in Niederösterreich (Baden, Gänserndorf, Hollabrunn, Krems, Melk, Mödling, Neunkirchen, St. Pölten, Tulln, Wiener Neustadt) besucht und dabei das umfangreiche Broschüren- und Videoangebot, aber auch das Selbst-

bedienungsangebot in Form der PCs für KundInnen intensiv genutzt.

BERUFSINFORMATIONSMESSEN UND VERANSTALTUNGEN

Das AMS NÖ hat 2010 zwei BerufsInformationsmessen veranstaltet. Zielgruppe waren Jugendliche im Alter von 13 und 14 Jahren. 11.500 BesucherInnen kamen zu den Messen in Wiener Neustadt (Arena Nova) und Wieselburg.

Der im Jahr 2008 begonnene Weiterbildungszyklus für BerufsorientierungslehrerInnen (gemeinsam veranstaltet mit der Wirtschaftskammer NÖ, der Arbeiterkammer NÖ und dem Landesschulrat NÖ) wurde 2010 abgeschlossen.

Ziel dieser Veranstaltungsreihe war, der BerufsInformation in den niederösterreichischen Pflichtschulen einen höheren Stellenwert zu verleihen. Die Themenfelder waren Trends am Arbeitsmarkt, Möglichkeiten, Chancen und Risiken für den „Ersteinstieg“ in den Arbeitsmarkt sowie die Angebote der veranstaltenden Institutionen für Lehrkräfte und Jugendliche. Das AMS stellte seine BerufsInfoZentren in Niederösterreich als „Braintrust“ für diese Veranstaltungsreihe zur Verfügung. Insgesamt 340 niederösterreichische BerufsorientierungslehrerInnen nahmen an den Workshops, die mit einem Zertifikat abgeschlossen wurden, teil.

MANAGEMENT UND RESSOURCEN

FÖRDERUNG DER GLEICHSTELLUNG VON FRAUEN UND MÄNNERN AM ARBEITSMARKT

Das Arbeitsmarktservice hat den gesetzlichen Auftrag, die Gleichstellung von Frauen und Männern auf dem Arbeitsmarkt aktiv zu fördern. Die Gender-Mainstreaming-Strategie wird im AMS NÖ konsequent auf allen Ebenen umgesetzt. Das bedeutet, dass bei allen Aktivitäten und Vorhaben sowohl für KundInnen als auch für AMS-MitarbeiterInnen die unterschiedlichen gesellschaftlichen Voraussetzungen, Lebensbedingungen und Bedürfnisse von Frauen und Männern berücksichtigt werden.

Weiterhin leisten Frauen in weitaus stärkerem Ausmaß als Männer die unbezahlten familiären Betreuungs- und Versorgungsarbeiten. Im Erwerbsleben sind Frauen nach wie vor schlechter integriert: Die Erwerbsquote der Frauen liegt – trotz einer Annäherung – in Niederösterreich noch immer unter jener der Männer: 70,6 % bei Frauen und 82,5 % bei Männern, so die jüngsten Daten für Niederösterreich (2009, Statistik Österreich). Laut einer Auswertung der Arbeiterkammer NÖ ist das durchschnittlich monatliche Bruttomonatseinkommen der Niederösterreicherinnen um ein Drittel niedriger als das Männer (Daten 2009). Dementsprechend sind Frauen deutlich stärker von Armut betroffen als Männer. Solange diese ungleiche Situation vorherrscht, wird das AMS weiterhin Gender Mainstreaming in enger Verbindung mit konkreten Frauenförderaktivitäten umsetzen.

Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern und Frauenförderung im AMS

Der Gleichstellungs- und Frauenförderungsplan 2008–2013 des AMS Österreich dient als Grundlage für Zielformulierungen auf Landesebene. Die Frauenförderung hat dabei so lange Priorität, bis 50 % der Führungspositionen auf allen hierarchischen Ebenen mit Frauen besetzt sind. Das bedeutet auch, dass die Mittel für spezifische Maßnahmen der Karriereförderung bis zur Erreichung der 50%-Quote ausschließlich auf Frauen konzentriert werden.

Um den Anteil der weiblichen Führungskräfte an allen Führungspositionen zu erhöhen, haben die Aktivitäten des AMS NÖ sowohl die weibliche Belegschaft selbst als auch die Rahmenbedingungen der Karriereplanung und des Arbeitens im Blickfeld. So wurden 2010 spezielle Seminare für Frauen angeboten. Dieses persönliche Empowerment ist neben der Verbesserung der Vereinbarkeit von Kindern und Karriere im AMS eine Grundvoraussetzung für Chancengleichheit.

Von insgesamt 85 Führungsfunktionen im AMS NÖ waren im letzten Jahr 39 mit Frauen besetzt, was einem Frauenanteil in der Führung von 45,9 % entspricht. Die AMS-Landesorganisation Niederösterreich liegt damit im Bundesländervergleich auf Platz 3. Da sich jedoch sowohl die Bewerberinnen- als auch die Besetzungsquote im Verlauf des letzten Jahres rückläufig entwickelten, wird 2011 verstärkt Augenmerk auf die Förderung und Rekrutierung qualifizierter Frauen gelegt.

Gender Mainstreaming und Frauenförderung für AMS-Kundinnen

Ein wesentlicher Indikator für die Beurteilung, wie ernsthaft und nachhaltig das AMS Frauenförderung bei seinen arbeitsmarktpolitischen Aktivitäten betreibt, ist der Anteil am Förderbudget, der Frauen zugutekommt. Das Ziel für das Jahr 2010 lautete mindestens 51,4 % des Budgets für aktive Arbeitsmarktförderung für Frauen aufzuwenden. Das AMS NÖ bilanzierte Ende des Jahres mit einem 51,6%-igen Frauenanteil, wobei die Mittel für die Kurzarbeitsbeihilfe (wurden vor allem für Männer beantragt und ausbezahlt) nicht berücksichtigt wurden. 2010 haben neben dem AMS NÖ drei weitere AMS-Landesorganisationen das „Frauenförderziel“ erreicht.

Umsetzung des arbeitsmarktpolitischen Frauenprogrammes 2010

Das arbeitsmarktpolitische Frauenprogramm hat zwei Schwerpunkte: Die Förderung von Frauen und jungen Mädchen, die in handwerklich-technischen Berufen Fuß fassen wollen, sowie Unterstützung beim Wiedereinstieg nach der familiär bedingten Unterbrechung des Berufslebens.

Frauen und Mädchen in Handwerk und Technik:

Um das Frauenförderprogramm FiT („Frauen in Handwerk und Technik“ – siehe Förderungen Service für Arbeitskräfte, Seiten 14–15) den arbeitslosen Kundinnen näher zu bringen, führte das AMS in Niederösterreich eine Reihe von Veranstaltungen durch. Im September luden das AMS und die Wirtschaftskammer NÖ unter dem Titel „Was fehlt der Wirtschaft? – Die bessere Hälfte.“ zu einem Symposium ein, bei dem sich unter anderem VertreterInnen der beiden Institutionen und der Industriellenvereinigung NÖ dem Gender-Thema widmeten.

Immerhin nutzten im Jahr 2010 nicht nur rund 1.200 arbeitslose Niederösterreicherinnen die Angebote im Rahmen des FiT-Programms, sondern auch 100 niederösterreichische Betriebe ließen sich über eine

MANAGEMENT UND RESSOURCEN



besondere, vom AMS geförderte Beratungsleistung professionell unterstützen (FiT-Beratung – siehe Förderungen für Unternehmen, Seite 16). Schließlich gilt es, jene Bedingungen in den Unternehmen zu optimieren, die eine stärkere Vertretung von Frauen in handwerklich-technischen Berufen ermöglichen. Aus dieser Veränderung sollen alle Beteiligten – Frauen und Männer, ArbeitgeberInnen und ArbeitnehmerInnen – Vorteile erzielen!

Um möglichst früh das Interesse der Mädchen an Handwerk und Technik zu fördern, hat das AMS im Jahr 2010 in einigen Geschäftsstellen und allen BerufsInfoZentren „Mädchen-Technik-Tage“ angeboten. Mehr als 800 Schülerinnen nutzten mit Begeisterung die Workshops, um ihren handwerklich-technischen Fähigkeiten auf den Grund zu gehen und bislang noch nicht bedachte „Traumberufe“ zu entdecken.

Weiters haben 130 Mädchen, die knapp vor der Ausbildungs- bzw. Berufsentscheidung standen, an zweitägigen „Mädchen-Technik-Berufsorientierungstagen“ teilgenommen.

Wiedereinstieg nach der Babypause:

Im Jahr 2010 hat das AMS NÖ 7.110 Wiedereinsteigerinnen die Teilnahme an einer Schulung ermöglicht bzw. sie beim Finden eines neuen Arbeitsplatzes unterstützt. Genauso vielfältig wie die Fragen und der Unterstützungsbedarf von Frauen nach der familiär bedingten Unterbrechung des Berufslebens sind die Angebote des AMS:

- Unter www.wiedereinstieg-noe.at wird in Kooperation mit der Landesregierung und der Wirtschaftskammer NÖ eine umfassende Infoplattform angeboten.
- „Schnellen Rat auf Draht“ oder einen Termin für eine ausführliche Beratung im AMS erhalten Anruferinnen bei der kostenlosen AMS-NÖ-Hotline unter der Nummer 0800 204 903.
- 900 Niederösterreicherinnen besuchten im letzten Jahr die Infoveranstaltungen für Wiedereinsteigerinnen in den 23 AMS-Geschäftsstellen.
- Um nach der längeren Unterbrechung der Berufslaufbahn wieder die nötige Klarheit über persönliche Stärken, Kompetenzen und Fähigkeiten zu gewinnen, fördert das AMS spezielle Coachings für Wiedereinsteigerinnen. Am 4 x 4-Training (vier Trainingsstunden an vier Vormittagen) haben im letzten Jahr in Summe 400 Frauen teilgenommen. Über 700 Kursplätze standen den Frauen auch bei „Wiedereinstieg mit Zukunft“ zur Verfügung.

Gender Mainstreaming „groß geschrieben“

Gleichstellungsförderung ist ein Thema, dem das AMS ganzjährig sein Augenmerk widmet. Einige Beispiele:

- Am 18. Februar 2010 hat im AMS St. Pölten eine Veranstaltung mit 70 TeilnehmerInnen unter dem Motto „Wie kommt das Geld ins Börsel“ stattgefunden. Neben Fachvorträgen zum Thema „Frauen – Arbeit und Armutsbekämpfung“ wurde eine Bro-

MANAGEMENT UND RESSOURCEN

KundInnenreaktionen ams.help		
	2010	2009
KundInnenreaktionen	1.616	1.587
davon		
Beschwerden und Hilfsersuchen	1.460	1.377
Anregungen	6	10
Positives Feedback	150	200

schüre präsentiert, die das AMS in Kooperation mit den niederösterreichischen Mädchen- und Frauenberatungsstellen herausgebracht hat.

- Rund um den internationalen Frauentag am 8. März haben die AMS-Geschäftsstelle Berndorf, Hollabrunn und Mistelbach zu Informationsveranstaltungen eingeladen.
- Der Einladung zum „Frauenpower-Tag“ des AMS Gänserndorf folgten am 11. Mai 80 Frauen. Die Besucherinnen erhielten wertvolle Informationen und Tipps, wie sie erfolgreich ihre berufliche Zukunft aktiv gestalten können.
- Bei der „FiT-Messe“ des AMS Bruck und Schwechat am 17. November informierten sich zahlreiche Niederösterreicherinnen zum Thema Aus- und Weiterbildungsangebot im Rahmen des „Frauen in Handwerk und Technik“-Programms.

„AMS.HELP“ – KUNDINNENREAKTIONS-MANAGEMENT 2010

Das Arbeitsmarktservice arbeitet nicht nur permanent an der Verbesserung eines kundInnenorientierten Serviceangebotes, sondern lässt die Meinung der KundInnen – Arbeitsuchende wie Unternehmen – bei der Erstellung des Dienstleistungsangebotes einfließen. Diese KundInnenmeinungen bzw. Anregungen erhält das AMS bei KundInnenmeetings und durch regelmäßige Befragungen über die Zufriedenheit mit dem Serviceangebot und den tatsächlich erbrachten Dienstleistungen (Client-Monitoring-System), aber auch mit Hilfe des KundInnenreaktionssystems „ams.help“.

In jedem Bundesland hat das AMS mit ams.help eine Ombudsstelle eingerichtet, die als Mittler zwischen KundInnen und dem AMS fungiert. KundInnen haben hier auf einfachem Weg (persönlich, telefonisch, per Mail oder über einen ams.help-Briefkasten in jeder regionalen Geschäftsstelle) die Möglichkeit, Anregungen, Wünsche, Beschwerden sowie auch positive Rückmeldungen zu deponieren. Zusätzlich stehen auch die Führungskräfte der AMS-Geschäfts-

stellen als AnsprechpartnerInnen für grundsätzliche Anliegen von KundInnen zur Verfügung. Kompetente Auskünfte sind bei ams.help ebenso wichtig wie die rasche Erledigung von Hilfsersuchen und Beschwerden. Die Eingaben – in welcher Form sie auch immer erfolgen, anonym oder deklariert, – werden alle ausnahmslos innerhalb bestimmter Fristen (maximal aber innerhalb von drei Wochen) bearbeitet. Wenn der/die AbsenderIn bekannt ist, erfolgt in jedem Fall eine Rückmeldung. Mehr als zwei Drittel aller KundInnenreaktionen wurden durch ams.help in Niederösterreich noch am selben Tag beantwortet bzw. erledigt.

2010 wurden durch das AMS NÖ 1.616 KundInnenreaktionen erfasst und bearbeitet – etwas mehr als im Jahr 2009 (+29 oder +2 %). Der überwiegende Anteil davon (93 %) waren Rückmeldungen von Arbeitsuchenden, 6 % kamen von Unternehmen und 1 % von Institutionen und dergleichen.

In 90 % der Fälle wurde die Ombudsstelle des AMS NÖ wegen einer Beschwerde oder einem Hilfsersuchen kontaktiert, in 9 % der Fälle waren Lob, Anerkennung oder auch Dank Anlass für die KundInnenreaktion. In sechs Fällen konnten Anregungen für das AMS entgegengenommen werden. Bei 47 % der gesamten KundInnenreaktionen (756 Fälle) konnten die KundInnenwünsche zur Gänze erfüllt werden.

QUALITÄTSMANAGEMENT

Als moderne Dienstleistungsorganisation hat das AMS Niederösterreich in den letzten Jahren den Aufbau und die Weiterentwicklung eines wirkungsvollen Qualitätsmanagementsystems vorangetrieben. Dadurch und durch die daraus mögliche exzellente Dienstleistungserbringung erzielen wir ausgewogene und nachhaltig gute Resultate in den Schlüsselergebnissen. Die Basis des Erfolgs sind die MitarbeiterInnen, die die AMS-Dienstleistungen laufend erbringen. Das AMS NÖ arbeitet nach dem EFQM-Modell in der Version 2010. Innovation und Kreativität zur Verbesserung der Prozesse und der Organisation sind

MANAGEMENT UND RESSOURCEN

daher nicht allein Sache des Managements, sondern werden gemeinsam von und mit allen MitarbeiterInnen getragen. So gestalten sie die Geschäftsprozesse und -ergebnisse in Qualität und Quantität aktiv mit.

Management-Assessment

Im Jahr 2010 hat das AMS NÖ an einem bundesweit durchgeführten Management-Assessment teilgenommen. Zuletzt geschah dies 2007. Das Management-Assessment hat sich als ausgezeichnetes Steuerungsinstrument für den AMS-Vorstand entwickelt und stellt auch für das AMS NÖ eine wichtige Wegmarke hin zur Business Excellence dar. Zusätzlich erhält das AMS NÖ durch den Blick von außen wertvolles Feedback zu den Stärken und Verbesserungspotenzialen im Vorgehen und in den Ergebnissen der Abläufe und der Organisation.

Den Abschluss des Management-Assessments bildet eine für drei Jahre verbindliche Managementvereinbarung zwischen dem Vorstand des AMS Österreich und der Landesgeschäftsführung des AMS NÖ. Sie beinhaltet die anzustrebenden Ziele und Entwicklungspotenziale und ist die weitere Basis für die Ziel-, Arbeits- und Qualitätsentwicklungsprogramme. Der Fortschritt des AMS NÖ wird beim nächsten Management-Assessment im Jahr 2013 einer neuerlichen Bewertung unterzogen.

Qualität in der Praxis

Qualitätsmanagement im AMS Niederösterreich lebt durch die Verankerung in strategischen Schlüsselprozessen sowie durch die konkrete Dienstleistungserbringung, Projekte und Maßnahmen im Arbeitsalltag der BeraterInnen.

Wirkungsvolle und etablierte Instrumente dazu sind:

- die laufende Durchführung und Umsetzung kontinuierlicher Verbesserungen,
- Good Practice Transfers und Lernen voneinander und von anderen,
- ein systematisches Ideenmanagement,
- Standards im Projektmanagement und in der Dokumentation sowie
- regionale Workshops und Trainings zum Themenkreis „Qualitätsmanagement“ und „KundInnenorientierung“.

Dem Qualitätsmanagement im AMS NÖ fällt dabei die Aufgabe zu, Managementsysteme, -strategien und -instrumente weiterzuentwickeln und konkreten Support anzubieten, wie zum Beispiel im Rahmen von Qualitätszirkeln, beim jährlich stattfindenden „Marktplatz der Ideen“, im Projektmanagement, im Strategischen Personalentwicklungsteam, bei der

Organisationsentwicklung, der Sicherung von „Lessons Learned“ und bei der Koordination der Aktivitäten zur KundInnenorientierung gemeinsam mit den Kernprozessen. Zusätzlich wird die Expertise aus dem Qualitätsmanagementbereich in Workshops des AMS-Ausbildungszentrums – der Günther-Steinbach-Akademie in Linz – an AMS-MitarbeiterInnen weitervermittelt.

PERSONALEINSATZ UND -AUSBILDUNG

Ende 2010 waren 848 MitarbeiterInnen beim AMS NÖ beschäftigt. Die Mehrheit (584) sind Frauen. 253 MitarbeiterInnen sind teilzeitbeschäftigt. Die Möglichkeit der Teilzeitbeschäftigung wird vor allem von Frauen (239) genutzt.

In Planstellen (=Vollzeitäquivalenten) ausgedrückt: 755,9 Planstellen standen dem AMS NÖ 2010 zur Verfügung. Anfang des Jahres wurde der Personalstand des AMS NÖ um 26 Planstellen erhöht. Verteilt auf die 23 regionalen Geschäftsstellen wurden im Laufe des letzten Jahres insgesamt 40 neue sowohl voll- als auch teilzeitbeschäftigte MitarbeiterInnen aufgenommen.

AUS- UND WEITERBILDUNG

Im Jahresdurchschnitt war jede/r MitarbeiterIn vier Tage in eine Bildungsmaßnahme eingebunden. 790 Personenwochen wurden in der AMS-Grundausbildung, 691 Personenwochen im Rahmen von Weiterbildungsveranstaltungen absolviert.

Auf Grund der Neueinstellungen im Arbeitsmarktservice war ein verstärkter Einsatz der ReferentInnen im bundesweiten AMS-Ausbildungszentrum, der Günther-Steinbach-Akademie (GSA) in Linz, erforderlich. 2010 haben die TrainerInnen des AMS NÖ 2.939 Stunden in der GSA unterrichtet, um 1.000 Stunden mehr als im Jahr davor.

Weiterbildungsschwerpunkte

Konsequente KundInnenorientierung:

Diese Seminarreihe wurde erstmals 2007 an ausgewählten Geschäftsstellen in Niederösterreich in Pilotform durchgeführt und – da sie großen Anklang fand – auf alle 23 Geschäftsstellen sukzessive ausgedehnt. Ziel ist, die MitarbeiterInnen zu befähigen, selbst in schwierigen Beratungssituationen souverän den richtigen Ton zu finden. Bis zum Jahr 2010 haben bereits 288 BeraterInnen dieses Angebot genutzt. Auch die unmittelbaren Führungskräfte der SeminarteilnehmerInnen sind in dieses Projekt eingebunden und absolvierten das eigens für sie konzipierte Seminar „Die Führungskraft als Coach“.

MANAGEMENT UND RESSOURCEN

Planstellenverteilung 2010

Regionale Geschäftsstellen	600,2
Information	56,9
Service für Arbeitskräfte	398,2
Service für Unternehmen	94
Interne/Zentrale Aufgaben	51,1
Serviceline	46,5
Landesgeschäftsstelle	109,2
Arbeitskräfte unterstützende Prozesse	46
Unternehmen unterstützende Prozesse	8,5
Infoprozesse (Arbeitsmarkt- und Berufsinformation)	3,7
Support	28
Management und übergreifende Prozesse	23
Summe	755,9
Lehrlinge (exklusiv)	1

Personalaufwand 2010 (in Tausend Euro)

Kollektivvertragsbedienstete (KV)	34.713,90
Beamte	9.089,20
Gesamt	43.803,10

Regionaler Lehrgang „Karriereförderung für Frauen“: Die Teilnehmerinnen des Lehrganges werden mit den Vor- und Nachteilen von „Karriere“ vertraut gemacht und erhalten Entscheidungshilfen für ihre weitere berufliche Laufbahn. 2010 haben zwölf Kolleginnen dieses Angebot genutzt.

Weiterbildung für den Bereich „Service für Unternehmen“: Praxiserprobte KollegInnen aus dem Bereich „Service Unternehmen“ nahmen an einer Weiterbildungsoffensive teil, die bereits 2009 startete und bis 2011 abgeschlossen sein wird. Das dreiteilige Curriculum umfasst fünf Weiterbildungstage für jede/n MitarbeiterIn. Themen sind KundInnenbindung, Vorbereitung von Betriebsbesuchen, After-Sales-Aktivitäten sowie arbeitsrechtliche Aspekte. 2010 haben 25 MitarbeiterInnen dieses Schulungsangebot wahrgenommen.

Betriebliche Gesundheitsförderung im AMS NÖ
Betriebliche Gesundheitsförderung bezeichnet alle gemeinsamen Maßnahmen von ArbeitnehmerInnen und ArbeitgeberInnen zur Verbesserung von Gesundheit und Wohlbefinden am Arbeitsplatz (Luxemburger Deklaration des Netzwerkes zur betrieblichen Gesundheitsförderung in der EU, 1997). Dabei wird Gesundheit in einem ganzheitlichen Verständnis als dynamisches Wechselspiel von Gesundheitsressourcen, Belastungsfaktoren und sozialer Umwelt verstanden: Arbeit kann sowohl Gesundheit fördern als

auch krank machen. Es geht in der Gesundheitsförderung daher nicht nur um das individuelle Verhalten der Einzelnen, sondern in größerem Maße um die gesundheitsfördernde Gestaltung der organisatorischen Verhältnisse.

Das AMS NÖ steht vor der Herausforderung einer alternden Belegschaft. Wie eine Analyse der Altersstruktur der MitarbeiterInnen zeigt, befinden sich aktuell etwa 46 % aller MitarbeiterInnen in der Altersklasse zwischen 40 und 49 Jahren. Auch die Ergebnisse der MitarbeiterInnenbefragung 2009 zeigten, dass – ohne Intervention – 16 % der MitarbeiterInnen in den nächsten fünf Jahren krankheits- oder krisenbedingt ausfallen könnten.

VAMOS – EIN PROJEKT DES AMS NÖ

Mit VAMOS startete das AMS NÖ 2010 ein eigenes Projekt zur betrieblichen Gesundheitsförderung. An einer Kick-Off-Veranstaltung im März nahm rund ein Drittel der Belegschaft teil. In weiterer Folge wurden in sechs Geschäftsstellen Gesundheitszirkel durchgeführt, in denen sowohl ressourcenstärkende als auch gesundheitsbelastende Faktoren in der täglichen Arbeit herausgearbeitet und Lösungsvorschläge zusammengestellt wurden. Die gesamte Belegschaft des AMS NÖ wurde in einem monatlich erscheinenden Newsletter über VAMOS und das Thema „Gesundheit“ informiert.

Alle Führungskräfte des AMS NÖ wurden 2010 zum Thema „gesundheitsbewusst führen“ geschult. Um in Zukunft die Gesundheitszirkel mit internen ModeratorInnen durchführen zu können, wurden zehn MitarbeiterInnen zu GesundheitszirkelmoderatorInnen ausgebildet. Auch die Mitglieder des Betriebsrates des AMS NÖ wurden in das Schulungsangebot einbezogen.

Die abschließende Evaluierung von VAMOS ergab, dass alle Projektziele erreicht wurden. Vor allem ist es gelungen, die Kommunikation über das Thema „gesunde, altersgerechte Organisation“ bei einer hohen Zahl der Beschäftigten am Laufen zu halten und damit auch die Bereitschaft, sich an künftigen Aktivitäten zu beteiligen.

Seit Projektende befindet sich das AMS NÖ auf dem Weg zum betrieblichen Gesundheitsmanagement. Gesundheitsfördernde Aktivitäten werden fortgesetzt (Schulungen, Gesundheitszirkelprozesse), und Gesundheit wird als Querschnittsthema in bestehenden Strukturen und Instrumente (z.B. MitarbeiterInnengespräch) integriert.

MANAGEMENT UND RESSOURCEN

FINANZEN

Übertragener Wirkungsbereich

Existenzsicherung 2010 (in Tausend Euro)

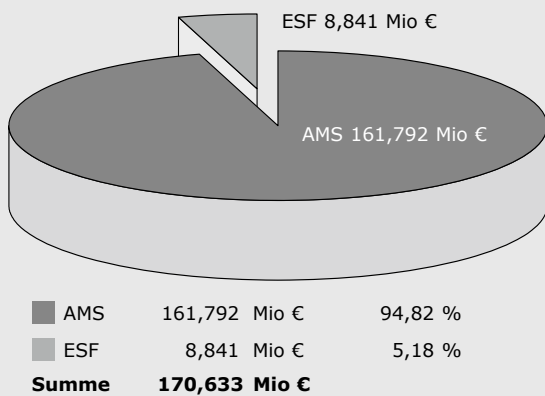
Leistungsaufwand (inkl. Sozialversicherungsbeiträge) ^{*)}	
2010	
Arbeitslosengeld	282.597
Notstandshilfe	161.246
Altersteilzeitgeld	47.114
Pensionsvorschuss ^{**)}	-1.692
Weiterbildungsgeld	8.750
Übergangsgeld	23.114
Summe	521.130

^{*)} Nettoauszahlung (BRZ-Datawarehouse)

^{**)} Minusbetrag ergibt sich aus Rückzahlungen der PVA (verwaltungstechnisch)

Aktive Arbeitsmarktpolitik

Mittelherkunft – Bereich aktive Arbeitsmarktpolitik 2010



Förderbudget nach Beihilfen 2010 (in Tausend Euro)

Beihilfe zur Deckung des Lebensunterhaltes	15.788,00
Kurskosten/Kursnebenkosten	9.692,20
Regionale Mobilität	1.191,20
Schulung in Einrichtungen	63.182,00
Schulung von Beschäftigten	3.762,40
Schulung in Stiftungen	232,00
Lehrausbildung	4.727,50
Eingliederungsbeihilfen	10.223,00
Gründungsberatung, -beihilfe	3.350,40
Beschäftigungsprojekte	26.438,60
Beratungsstellen	9.376,20
Kindergruppen	412,00
Kurzarbeit	17.857,20
Sonstiges	4.400,60
Summe	170.633,40

Eigener Wirkungsbereich

Präliminarien 2010 (in Tausend Euro)

Investitionen	395,50
davon Ausstattung	275,00
davon Immobilien	120,50
Sach- u. Personalaufwand	40.621,90
davon Personalaufwand (Kollektivvertragsbedienstete)	34.713,90
davon Aus- u. Fortbildung	604,00
davon Organe	117,20
davon Sachaufwand	5.790,80
davon Marketing	862,20
davon Forschung	78,30
Summe	41.017,40

DAS AMS NIEDERÖSTERREICH

LANDESDIREKTORIUM

LANDESGESCHÄFTSSTELLE

23 REGIONALE GESCHÄFTSSTELLEN

ORGANISATION DER LANDESGESCHÄFTSSTELLE

LANDESGESCHÄFTSFÜHRUNG

Landesgeschäftsführer: Mag. Karl Fakler
Stv. Landesgeschäftsführerin: Mag.^a Marion Carmann

GENDER-MAINSTREAMING- BEAUFTRAGTE

Mag.^a Maria Aigner

BÜRO DER
LANDESGESCHÄFTSFÜHRUNG
Mag.^a Martina Fischlmayr

SYSTEMMANAGEMENT UND
ARBEITSMARKTINFORMATION
Mag. Gottfried Riedl

SERVICE FÜR ARBEITSKRÄFTE
Dr. Friedrich Streicher

SERVICE FÜR UNTERNEHMEN
Alfred Walbert

FÖRDERUNG
Mag. Mario Danler

RECHTSANGELEGENHEITEN
Dr.ⁱⁿ Doris Ortner-Fözö

PERSONAL
Mag.^a Irene Czisek

PERSONALAUSBILDUNG
Mag. Karl Gatschur

INFRASTRUKTUR
Günter Mychalko

FINANZEN
Monika Mitteröcker

SERVICELINE
(Einrichtung gem. § 18 AMSG)
Alfred Benedik

Stand: März 2011

DAS AMS NIEDERÖSTERREICH

LANDESDIREKTORIUM

VORSITZENDER
Mag. Karl Fakler

STELLVERTRETENDE
VORSITZENDE
Mag.^a Marion Carmann

MITGLIEDER

ÖSTERREICHISCHER
GEWERKSCHAFTSBUND
Peter Stattmann

KAMMER FÜR ARBEITER
UND ANGESTELLTE
DI Georg Mayer

WIRTSCHAFTSKAMMER
NIEDERÖSTERREICH
Mag. Martin Egger

VEREINIGUNG ÖSTERREICHISCHER
INDUSTRIELLER
Mag.^a Michaela Roither

KOOPTIERTE MITGLIEDER

BETRIEBSRATSVORSITZENDE
DES AMS NÖ
Silvia Krill

ERSATZMITGLIEDER

GEWERKSCHAFT BAU-HOLZ
Josef Wödl

KAMMER FÜR ARBEITER
UND ANGESTELLTE
MMag.^a Claudia Tschernutter

WIRTSCHAFTSKAMMER
NIEDERÖSTERREICH
Mag.^a Christa Kocher

VEREINIGUNG ÖSTERREICHISCHER
INDUSTRIELLER
Mag. Stefan Tilsner

KOOPTIERTE ERSATZMITGLIEDER

STELLVERTRETENDER BETRIEBSRATS-
VORSITZENDER DES AMS NÖ
Peter Schagerl

Stand: März 2011

DAS AMS NIEDERÖSTERREICH

AUSSCHUSS FÜR AUSLÄNDERANGELEGENHEITEN

MITGLIEDER

Johannes Steiner
Gewerkschaft Metall-Textil-Nahrung

Mag. Johannes Denk
Kammer für Arbeiter und Angestellte NÖ

Mag.^a Christa Kocher
Wirtschaftskammer Niederösterreich

Dr. Peter Poppenberger
Wirtschaftskammer Niederösterreich

ERSATZMITGLIEDER

Wilhelm Fischer
Gewerkschaft Bau-Holz

Mag. Reinhold Wipfel
Kammer für Arbeiter und Angestellte NÖ

Mag. Benjamin Nadlinger
Wirtschaftskammer Niederösterreich

Mag. Martin Egger
Wirtschaftskammer Niederösterreich

AUSSCHUSS FÜR LEISTUNGSANGELEGENHEITEN

MITGLIEDER

Wilhelm Fischer
Österreichischer Gewerkschaftsbund

Mag. Martin Egger
Wirtschaftskammer Niederösterreich

ERSATZMITGLIEDER

Mag. Reinhold Wipfel
Kammer für Arbeiter und Angestellte NÖ

Mag. Johannes Denk
Kammer für Arbeiter und Angestellte NÖ

Mag.^a Christa Kocher
Wirtschaftskammer Niederösterreich

Mag. Benjamin Nadlinger
Wirtschaftskammer Niederösterreich

AUSSCHUSS FÜR ANGELEGENHEITEN NACH DEM AMFG

MITGLIEDER

MMag.^a Claudia Tschernutter
Kammer für Arbeiter und Angestellte NÖ

Dr. Peter Poppenberger
Wirtschaftskammer Niederösterreich

ERSATZMITGLIEDER

Mag. Jürgen Lanegger
Kammer für Arbeiter und Angestellte NÖ

Mag. Martin Egger
Wirtschaftskammer Niederösterreich

KONTROLLAUSSCHUSS

Mag. Jürgen Lanegger
Kammer für Arbeiter und Angestellte NÖ

Dr. Peter Poppenberger
Wirtschaftskammer Niederösterreich

Stand: März 2011

GESCHÄFTSSTELLEN DES AMS NÖ

IHRE KONTAKTADRESSEN – AUF EINEN BLICK

REGIONALE GESCHÄFTSSTELLEN DES ARBEITSMARKTSERVICE NÖ

Arbeitsmarktservice Amstetten
3300 Amstetten, Nikolaus-Lenau Straße 2
Ab August 2011: Mozartstraße 9
Tel. 07472/61120-0
Fax 07472/61120-177
ams.amstetten@ams.at

Arbeitsmarktservice Baden
2500 Baden, Josefsplatz 7
Tel. 02252/201-0
Fax 02252/201-177
ams.baden@ams.at

Arbeitsmarktservice Berndorf
2560 Berndorf, Leobersdorfer Straße 2
Tel. 02672/87705-0
Fax 02672/87705-177
ams.berndorf@ams.at

Arbeitsmarktservice Bruck/Leitha
2460 Bruck/Leitha, Lagerstraße 7
Tel. 02162/63238-0
Fax 02162/63238-177
ams.bruckleitha@ams.at

Arbeitsmarktservice Gänserndorf
2230 Gänserndorf, Friedensgasse 4
Tel. 02282/3535-0
Fax 02282/3535-177
ams.gaenserndorf@ams.at

Arbeitsmarktservice Gmünd
3950 Gmünd, Bahnhofstraße 33
Tel. 02852/52541-0
Fax 02852/52541-177
ams.gmuend@ams.at

Arbeitsmarktservice Hollabrunn
2020 Hollabrunn, Winiwarterstraße 2a
Tel. 02952/2207-0
Fax 02952/2207-177
ams.hollabrunn@ams.at

Arbeitsmarktservice Horn
3580 Horn, Prager Straße 32
Tel. 02982/2676-0
Fax 02982/2676-177
ams.horn@ams.at

Arbeitsmarktservice Korneuburg
2100 Korneuburg, Laaer Straße 11
Tel. 02262/72775-0
Fax 02262/72775-177
ams.korneuburg@ams.at

Arbeitsmarktservice Krems
3500 Krems, Südtiroler Platz 2
Tel. 02732/82546-0
Fax 02732/82546-177
ams.krems@ams.at

Arbeitsmarktservice Lilienfeld
3180 Lilienfeld, Liese-Prokop-Straße 13
Tel. 02762/52268-0
Fax 02762/52268-177
ams.lilienfeld@ams.at

Arbeitsmarktservice Melk
3390 Melk, Babenbergerstraße 6–8
Tel. 02752/50072-0
Fax 02752/50072-177
ams.melk@ams.at

Arbeitsmarktservice Mistelbach
2130 Mistelbach, Oserstraße 29
Tel. 02572/2721-0
Fax 02572/2721-177
ams.mistelbach@ams.at

Arbeitsmarktservice Mödling
2340 Mödling, Bachgasse 18
Tel. 02236/805-0
Fax 02236/805-177
ams.moedling@ams.at

Arbeitsmarktservice Neunkirchen
2620 Neunkirchen, Dr.-Stockhammer-Gasse 31
Tel. 02635/62841-0
Fax 02635/62841-177
ams.neunkirchen@ams.at

Arbeitsmarktservice St. Pölten
3100 St. Pölten, Daniel-Gran-Straße 10
Tel. 02742/309-0
Fax 02742/309-177
ams.sanktpoelten@ams.at

Arbeitsmarktservice Scheibbs
3270 Scheibbs, Schacherlweg 2
Tel. 07482/42503-0
Fax 07482/42503-177
ams.scheibbs@ams.at

Arbeitsmarktservice Schwechat
2320 Schwechat, Sendnergasse 13a
Tel. 01/7076251-0
Fax 01/7076251-177
ams.schwechat@ams.at

Arbeitsmarktservice Tulln
3430 Tulln, Nibelungenplatz 1
Tel. 02272/62236-0
Fax 02272/62236-177
ams.tulln@ams.at

Arbeitsmarktservice Waidhofen/Thaya
3830 Waidhofen/Thaya, Thayastraße 3
Tel. 02842/52561-0
Fax 02842/52561-177
ams.waidhofenthaya@ams.at

Arbeitsmarktservice Waidhofen/Ybbs
3340 Waidhofen/Ybbs, Schöffelstraße 4
Tel. 07442/55533-0
Fax 07442/55533-177
ams.waidhofenybbs@ams.at

Arbeitsmarktservice Wiener Neustadt
2700 Wiener Neustadt, Neunkirchner Straße 36
Tel. 02622/21670-0
Fax 02622/21670-177
ams.wienerneustadt@ams.at

Arbeitsmarktservice Zwettl
3910 Zwettl, Weitraer Straße 17
Tel. 02822/52983-0
Fax 02822/52983-177
ams.zwettl@ams.at

BERUFSINFOZENTREN (BIZ)

NEU ab August 2011:
BIZ Amstetten
3300 Amstetten, Mozartstraße 9
Tel. 07472/61120
Fax 07472/61120-177
ams.amstetten@ams.at

BIZ Baden
2500 Baden, Josefsplatz 7
Tel. 02252/201
Fax 02252/277
ams.baden@ams.at

BIZ Gänserndorf
2230 Gänserndorf, Friedensgasse 4
Tel.: 02282/3535
Fax: 02282/3535-177
ams.gaenserndorf@ams.at

BIZ Hollabrunn
2020 Hollabrunn, Winiwarterstraße 2a
Tel.: 02282/3535
Fax: 02282/3535-177
ams.hollabrunn@ams.at

BIZ Krems
3500 Krems, Südtiroler Platz 2
Tel. 02732/82546
Fax 02732/82546-277
ams.krems@ams.at

BIZ Melk
3390 Melk, Babenbergerstraße 6–8
Tel. 02752/50072
Fax 2752/50072-177
ams.melk@ams.at

BIZ Mödling
2340 Mödling, Bachgasse 18
Tel. 02236/805
Fax 02236/805-277
ams.moedling@ams.at

BIZ Neunkirchen
2620 Neunkirchen, Dr.-Stockhammer-Gasse 31
Tel. 02635/62841
Fax 02635/62841-110
ams.neunkirchen@ams.at

BIZ St. Pölten
3100 St. Pölten, Daniel-Gran-Straße 12
Tel. 02742/309
Fax 02742/309-177
ams.sanktpoelten@ams.at

BIZ Tulln
3430 Tulln, Nibelungenplatz 1
Tel. 02272/62236
Fax 02272/62236-277
ams.tulln@ams.at

BIZ Wiener Neustadt
2700 Wiener Neustadt, Neunkirchner Straße 36
Tel. 02622/21670
Fax 02622/21670-177
ams.wienerneustadt@ams.at

Stand: März 2011

ARBEITSMARKTDATEN NACH REGIONALEN GESCHÄFTSSTELLEN

		Bestand 2010	Veränderung 2009/2010	
			absolut	in %
NIEDERÖSTERREICH – Gesamt				
unselbständig Beschäftigte lt. HV	Gesamt	558.077	1.668	0,3
	Frauen	254.517	1.715	0,7
	Männer	303.560	-47	0,0
Vorgemerkte Arbeitslose	Gesamt	43.115	-675	-1,5
	Frauen	18.085	18	0,1
	Männer	25.030	-693	-2,7
darunter 15 bis 24 Jahre	Gesamt	7.084	-225	-3,1
	Frauen	2.910	-34	-1,2
	Männer	4.174	-191	-4,4
50 Jahre und älter	Gesamt	10.044	345	3,6
	Frauen	3.508	169	5,0
	Männer	6.537	176	2,8
AusländerInnen	Gesamt	6.113	-2	0,0
	Frauen	2.281	92	4,2
	Männer	3.832	-95	-2,4
Gemeldete offene Stellen		3.911	65	1,7
Lehrstellensuchende	Gesamt	1.073	7	0,7
	Frauen	494	-6	-1,3
	Männer	580	14	2,4
Gemeldete offene Lehrstellen		333	14	4,5

Achtung! Rundungsdifferenzen sind bei Durchschnittswerten möglich.



Wir kommen zu Ihnen, damit sich
am Stellenmarkt mehr bewegt.



Nutzen Sie unser Service: www.ams.at oder 0800 500 150.
Alle 90 Sekunden wird eine Stelle unter Mitwirkung des AMS besetzt: Profitieren auch Sie von Österreichs größtem Stellenmarkt und von der persönlichen Beratung durch unsere AMS Mitarbeiter/innen des Service für Unternehmen. Ihr ArbeitsMarktService



Sie sind gefragt.

ARBEITSMARKTDATEN NACH REGIONALEN GESCHÄFTSSTELLEN

Vorgemerkte Arbeitslose – insgesamt

	Gesamt			Frauen			Männer		
	2010	Veränderung abs.	Veränderung in %	2010	Veränderung abs.	Veränderung in %	2010	Veränderung abs.	Veränderung in %
Amstetten	2.315	-121	-5,0	985	16	1,6	1.330	-137	-9,3
Baden	3.679	30	0,8	1.538	51	3,5	2.142	-21	-1,0
Berndorf	753	-59	-7,3	320	-16	-4,7	433	-43	-9,1
Bruck/Leitha	1.157	-9	-0,7	493	7	1,5	664	-16	-2,3
Gänserndorf	2.556	127	5,2	1.044	35	3,5	1.512	91	6,4
Gmünd	1.402	-126	-8,2	624	-66	-9,6	778	-60	-7,1
Hollabrunn	1.242	-74	-5,6	521	-36	-6,5	721	-38	-5,1
Horn	685	-41	-5,7	288	-36	-11,1	397	-6	-1,4
Korneuburg	1.543	-68	-4,2	659	-23	-3,3	884	-46	-4,9
Krems	2.089	-73	-3,4	924	18	2,0	1.165	-92	-7,3
Lilienfeld	704	-23	-3,1	308	-10	-3,3	396	-12	-3,0
Melk	1.684	-140	-7,7	671	-62	-8,4	1.013	-78	-7,2
Mistelbach	1.895	-73	-3,7	749	-48	-6,0	1.146	-25	-2,1
Mödling	2.666	87	3,4	1.168	63	5,7	1.498	25	1,7
Neunkirchen	2.652	-35	-1,3	1.043	17	1,7	1.609	-52	-3,1
St. Pölten	4.567	43	0,9	1.904	32	1,7	2.664	11	0,4
Scheibbs	842	-25	-2,8	298	-25	-7,8	544	1	0,1
Schwechat	1.548	-6	-0,4	676	-10	-1,4	872	4	0,4
Tulln	2.745	86	3,2	1.198	57	5,0	1.547	29	1,9
Waidhofen/Thaya	823	-117	-12,5	391	-59	-13,0	431	-59	-12,0
Waidhofen/Ybbs	618	-60	-8,9	251	8	3,3	367	-68	-15,7
Wr. Neustadt	3.948	65	1,7	1.676	116	7,5	2.272	-51	-2,2
Zwettl	1.006	-63	-5,9	357	-13	-3,6	649	-50	-7,2

Vorgemerkte Arbeitslose – darunter 15 bis 24 Jahre

	Gesamt			Frauen			Männer		
	2010	Veränderung abs.	Veränderung in %	2010	Veränderung abs.	Veränderung in %	2010	Veränderung abs.	Veränderung in %
Amstetten	444	-67	-13,1	184	-10	-4,9	260	-58	-18,2
Baden	535	6	1,1	214	2	1,0	321	4	1,2
Berndorf	110	-8	-6,4	52	0	-0,8	58	-7	-10,9
Bruck/Leitha	185	-7	-3,4	76	1	0,9	109	-7	-6,2
Gänserndorf	456	39	9,4	181	10	5,8	275	29	11,8
Gmünd	193	-38	-16,4	86	-16	-16,0	107	-22	-16,7
Hollabrunn	197	-17	-7,9	80	-11	-11,8	117	-6	-5,1
Horn	143	-26	-15,2	54	-15	-21,3	89	-11	-11,1
Korneuburg	266	22	8,9	119	24	25,0	147	-2	-1,4
Krems	342	-3	-0,8	142	3	1,9	200	-6	-2,7
Lilienfeld	132	-6	-4,2	59	1	2,3	73	-7	-8,9
Melk	322	-36	-10,2	128	-13	-9,0	194	-24	-10,9
Mistelbach	306	-20	-6,2	120	-15	-11,3	186	-5	-2,6
Mödling	350	33	10,3	144	21	16,7	207	12	6,2
Neunkirchen	424	-11	-2,6	170	-2	-1,2	255	-9	-3,5
St. Pölten	794	-58	-6,8	317	-27	-7,8	477	-31	-6,1
Scheibbs	160	-18	-9,9	62	-10	-14,1	98	-7	-7,0
Schwechat	206	-6	-2,8	91	0	-0,5	115	-6	-4,6
Tulln	444	10	2,4	168	6	3,6	276	5	1,7
Waidhofen/Thaya	123	-9	-6,9	57	0	-0,4	66	-9	-11,9
Waidhofen/Ybbs	117	-18	-13,6	52	0	-0,5	65	-18	-21,8
Wr. Neustadt	644	18	2,9	282	18	6,9	362	0	-0,1
Zwettl	191	-6	-3,1	74	0	-0,2	118	-6	-4,8

Achtung! Rundungsdifferenzen sind bei Durchschnittswerten möglich.

ARBEITSMARKTDATEN NACH REGIONALEN GESCHÄFTSSTELLEN

Vorgemerkte Arbeitslose – 50 Jahre und älter

	Gesamt			Frauen			Männer		
	2010	Veränderung abs.	in %	2010	Veränderung abs.	in %	2010	Veränderung abs.	in %
Amstetten	465	46	11,1	156	21	15,4	308	26	9,0
Baden	965	37	4,0	340	21	6,4	625	17	2,7
Berndorf	197	-4	-2,1	66	-1	-1,0	130	-4	-2,7
Bruck/Leitha	288	15	5,4	105	23	28,1	183	-8	-4,3
Gänserndorf	579	43	8,1	192	9	4,6	387	35	9,8
Gmünd	360	3	0,9	130	-2	-1,8	231	5	2,4
Hollabrunn	309	-1	-0,2	111	-3	-2,2	198	2	1,0
Horn	144	1	0,9	53	-2	-2,9	92	3	3,3
Korneuburg	348	-20	-5,5	114	-8	-6,6	234	-12	-4,9
Krems	511	17	3,5	190	6	3,3	322	11	3,6
Lilienfeld	162	23	16,5	59	4	7,9	103	19	22,1
Melk	364	-2	-0,5	131	-1	-0,7	233	-1	-0,4
Mistelbach	496	36	7,8	153	14	10,1	343	22	6,8
Mödling	680	36	5,6	238	15	6,6	442	21	5,0
Neunkirchen	612	3	0,5	205	7	3,4	407	-4	-0,9
St. Pölten	933	54	6,1	324	12	4,0	609	41	7,3
Scheibbs	174	8	4,5	60	4	6,3	114	4	3,6
Schwechat	384	-6	-1,5	146	-7	-4,4	237	1	0,5
Tulln	634	40	6,7	228	28	13,7	406	12	3,1
Waidhofen/Thaya	191	-19	-8,9	82	-5	-5,3	109	-14	-11,4
Waidhofen/Ybbs	138	7	5,2	43	5	13,5	95	2	1,8
Wr. Neustadt	903	35	4,0	321	36	12,5	582	-1	-0,1
Zwettl	208	-8	-3,5	60	-7	-10,7	147	0	-0,2

Vorgemerkte Arbeitslose – AusländerInnen

	Gesamt			Frauen			Männer		
	2010	Veränderung abs.	in %	2010	Veränderung abs.	in %	2010	Veränderung abs.	in %
Amstetten	292	-37	-11,3	115	-3	-2,1	178	-35	-16,4
Baden	700	8	1,1	270	20	8,1	431	-12	-2,8
Berndorf	150	-26	-14,7	55	-6	-9,8	95	-20	-17,3
Bruck/Leitha	217	4	2,0	72	0	-0,2	144	4	3,1
Gänserndorf	442	27	6,4	139	7	5,4	303	20	6,9
Gmünd	104	-4	-3,6	33	-1	-2,9	71	-3	-3,8
Hollabrunn	103	0	0,3	40	-4	-9,4	63	5	7,7
Horn	50	1	1,9	19	0	0,0	31	1	3,0
Korneuburg	233	-2	-1,0	82	5	6,1	151	-7	-4,5
Krems	235	-1	-0,6	98	8	9,3	138	-10	-6,6
Lilienfeld	107	-3	-2,6	50	2	4,7	56	-5	-8,3
Melk	165	-40	-19,5	59	-17	-22,1	106	-23	-18,0
Mistelbach	220	3	1,5	64	-2	-3,0	156	5	3,6
Mödling	387	14	3,7	150	8	5,3	237	6	2,7
Neunkirchen	353	-26	-6,7	129	0	-0,1	224	-25	-10,1
St. Pölten	782	19	2,5	295	23	8,4	487	-4	-0,8
Scheibbs	47	4	9,4	19	2	10,8	28	2	8,4
Schwechat	285	-11	-3,8	101	-9	-8,4	184	-2	-1,1
Tulln	447	35	8,4	165	12	8,1	282	22	8,6
Waidhofen/Thaya	18	0	0,5	11	2	16,8	7	-2	-16,8
Waidhofen/Ybbs	63	6	9,8	28	8	42,1	35	-3	-6,9
Wr. Neustadt	686	30	4,6	277	40	17,1	409	-10	-2,4
Zwettl	28	-2	-6,7	11	-3	-20,3	16	1	6,0

Achtung! Rundungsdifferenzen sind bei Durchschnittswerten möglich.

ARBEITSMARKTDATEN NACH REGIONALEN GESCHÄFTSSTELLEN

Lehrstellensuchende

	Gesamt			Frauen			Männer		
	2010	Veränderung abs.	in %	2010	Veränderung abs.	in %	2010	Veränderung abs.	in %
Amstetten	46	-2	-4,3	20	-1	-6,3	27	-1	-2,7
Baden	83	8	11,1	37	3	8,2	45	5	13,6
Berndorf	25	4	19,4	10	-1	-4,8	15	5	43,0
Bruck/Leitha	22	-1	-5,3	10	-2	-15,1	13	1	4,2
Gänserndorf	97	18	22,7	43	8	24,5	54	9	21,2
Gmünd	20	-3	-12,5	8	-3	-24,2	12	0	-1,4
Hollabrunn	31	-8	-21,4	15	-1	-8,4	16	-7	-30,4
Horn	9	-1	-13,6	5	0	3,4	4	-2	-28,8
Korneuburg	32	-6	-15,7	15	-2	-11,8	17	-4	-19,0
Krems	65	19	40,9	28	9	50,9	37	10	34,2
Lilienfeld	13	-4	-24,5	6	-5	-43,0	7	0	5,0
Melk	31	0	0,5	17	2	12,8	14	-2	-10,9
Mistelbach	50	-12	-19,0	22	-8	-25,5	28	-4	-13,0
Mödling	58	3	5,6	29	2	7,1	30	1	4,1
Neunkirchen	83	18	28,0	38	5	17,0	45	13	39,1
St. Pölten	139	-10	-6,9	65	-5	-6,5	74	-6	-7,3
Scheibbs	16	-1	-3,1	7	-1	-15,7	8	1	11,0
Schwechat	41	0	-0,6	15	-2	-13,9	26	2	9,2
Tulln	46	-6	-11,4	20	-4	-15,9	26	-2	-7,5
Waidhofen/Thaya	18	1	3,8	9	1	11,0	9	0	-2,8
Waidhofen/Ybbs	11	-1	-11,4	6	0	6,0	5	-2	-25,6
Wr. Neustadt	123	-11	-8,5	60	-6	-9,3	63	-5	-7,7
Zwettl	16	4	31,9	9	2	30,1	7	2	34,5

Offene Stellen – gemeldete offene Lehrstellen

	Offene Stellen			Gemeldete offene Lehrstellen		
	2010	Veränderung abs.	in %	2010	Veränderung abs.	in %
Amstetten	293	36	14,1	27	-8	-22,2
Baden	268	-60	-18,2	32	-3	-9,1
Berndorf	60	25	71,0	6	4	312,5
Bruck/Leitha	69	-8	-9,8	3	-2	-35,6
Gänserndorf	240	-40	-14,4	5	-6	-55,3
Gmünd	28	-2	-6,1	1	-2	-68,4
Hollabrunn	45	-13	-22,7	4	0	0,0
Horn	13	-17	-57,1	3	2	176,9
Korneuburg	160	9	5,6	15	6	70,2
Krems	281	83	41,5	27	-3	-9,9
Lilienfeld	93	-1	-1,2	3	0	-8,8
Melk	151	21	15,7	26	10	62,8
Mistelbach	158	-4	-2,4	10	-4	-27,5
Mödling	384	36	10,4	30	4	17,9
Neunkirchen	170	42	32,3	17	7	63,7
St. Pölten	489	-105	-17,7	33	-3	-7,0
Scheibbs	158	45	39,7	13	-4	-25,7
Schwechat	132	-1	-0,9	5	0	1,9
Tulln	260	-69	-21,1	26	1	4,0
Waidhofen/Thaya	31	21	233,6	6	6	100,0
Waidhofen/Ybbs	56	10	22,2	20	7	58,7
Wr. Neustadt	313	54	20,9	17	-1	-5,0
Zwettl	60	4	6,7	6	2	68,2

Achtung! Rundungsdifferenzen sind bei Durchschnittswerten möglich.

www.ams.at/noe

IMPRESSUM:

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber: Arbeitsmarktservice NÖ, Landesgeschäftsstelle,
Hohenstaufengasse 2, 1013 Wien ■ Redaktion: Mag.^a Martina Fischlmayr ■ Grafik: PG – The Corporate Publishing Group GmbH
(CPG), 1060 Wien ■ Lektorat: Mag.^a Caroline Klima ■ Bilder: Arbeitsmarktservice | Petra Spiola ■ Druck: Druckerei Berger, Horn.



